

Lily Turner

Die Macht der Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

James ist schon seit der dritten Klasse hinter Lily Evans her, gerade das Mädchen das ihn nicht Leiden kann. Dabei kann er doch jede haben. Doch ein Vorfall ändert die ganze Situation.

Vorwort

In dieser Geschichte geht es darum wie James und Lily zusammen kommen. Die Geschichte wird in abwechselnder Sicht erzählt.

6. Schuljahr von den Rumtreibern

Inhaltsverzeichnis

1. Und Tschüss!
2. Bin dann mal weg
3. Behütet
4. Nur für dich
5. Aufklärung
6. Hello again
7. Du und ich
8. Why not
9. wake up
10. Once again
11. Was ist das?
12. Jetzt kommt schon
13. Renn
14. Nicht schon wieder
15. Ruhe!

Und Tschüss!

Und Tschüss!

Lily:

Ich ging den Gang entlang in Richtung große Halle mit meinen besten Freundinnen Alice und Nadine, wir waren von Anfang an miteinander befreundet und sind in den fünf Jahren nur noch mehr zusammen gewachsen.

Als wir die große Halle betraten und auf den Gryffindor Tisch steuerten, sah ich schmerzlich das nur noch Platz bei den Rumtreibern waren, die Rumtreiber bestehen aus Krone, Tatze Moony und Wurmschwanz wie sie sich selbst nannten. James Potter dem angeberischen, ich bin so cool und fahr mir ständig durch die Haare Macho und gemeinsam mit Sirius Black der Mädchenschwarm der Schule, dann gibt es noch Peter der nur ein Anhängsel von Potter und Black ist und Remus Lupin er ist der Stille in der Truppe und man kann mit ihm über alles reden, er ist der einzig vernünftige von den vieren.

Nachdem wir uns zu ihnen gesetzt hatten kam es gleich von Potter, der ein breites Grinsen im Gesicht hatte, "Hey Evans wie schön dich zu sehen."

"Potter lass mich in Ruhe.", antwortete ich barsch. "Nur mit der Ruhe, Babe!", kam es lässig zurück.

Kann er mich nicht einmal in Ruhe lassen, der ändert sich nie. Was glaubt der eigentlich wer er ist.

"Na Evans da hat es dir die Sprache verschlagen bei solch Worten aus Jamies Munde.", sagte Sirius lächelnd wie immer. James boxte seinem Freund dafür in die Seite.

Danach war Funkstille keiner sagte mehr was, man hörte nur noch das laute Schmatzen von Sirius und ich sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an.

"Sirius kannst du nicht mal leise essen."

"Nein so schmeckt es besser und lieber so als gar nicht.", warf er keck zurück und schmatzte mit Absicht noch lauter.

"Tatze kannst du nicht endlich mal aufhören das nervt!", jetzt mischte sich auch James ein.

"Sag mal Tatze wie kannst du nur so viel futtern?", fragte Nadine. Sirius machte schon den Ansatz zum sprechen.

"Er hat einfach einen großen Magen und der will gefüllt werden, hab ich Recht Tatze.", kam Remus Sirius zuvor. Dafür erntete er einen bösen Blick von Sirius. Doch wir lächelten Remus nur zu.

"Wo ist eigentlich Alice hin?", mir war plötzlich aufgefallen das sie weg war. "Musst du mich so anstarren Potter? Das nervt." ,fauchte ich Potter an

Wie ich ihn doch hasse und ständig mit seinem breiten Grinsen im Gesicht. Argh!

Ohne die Antwort meiner Freundin abzuwarten stand ich auf und verließ die große Halle, wo mir Alice ins Gesicht viel die glücklich in Frank Longbottoms Armen lag.

James:

Was hab ich den jetzt schon wieder falsch gemacht. Egal was ich tue oder sage immer werde ich von ihr angeschnauzt, aber ein Gutes hat die ganze Sache sie sieht echt sexy aus wenn sie wütend ist. Das blitzen in ihren Augen und wie sich dann die röte ihres Gesichts mit ihren Haaren beißt. Hach! Aber sie scheint mich wirklich zu hassen, ob das je etwas mit ihr wird?

Und wie als könnte Remus Gedanken lesen sagte er aufmunternd, " Das wird schon noch Krone."

"Lass den Kopf nicht hängen, Alter. Irgendwann wird sie merken das sie dich liebt.", tröstete Tatze seinen Besten Freund.

Und Nadine warf etwas in die Runde was neue Hoffnung gab: "Ich finde Sirius hat Recht. wenn ich mir Lily so ansehe dann denke ich öfter das sie es nur nicht wahr haben will das sie dich mag James. Und mir kannst du so etwas glauben ich kenne sie so gut wie mich selbst."

"Danke, Nadine", entgegnete James immer noch traurig, aber schon mit einem schelmischen Grinsen auf dem Gesicht.

Und so gingen auch sie, wie Lily aus der großen Halle in den Gryffindor Gemeinschaftsraum.

Lily:

Endlich Ruhe! Kein Potter der mich nach einem Date fragt und kein Black der blöde Sprüche klobbt. Einfach niemand der einem auf den Geist geht.

Doch leider hatte ich mich zu früh gefreut, denn da schwang auch schon das Portaitloch auf und herein kam wer kann es anders sein die Rumtreiber und eine freudig lachende Nadine.

Sie kamen direkt auf mich zu und Potter stand jetzt vor mir und fragte keck: "Gehst du mit mir aus, Evans?"

Was fällt dem eigentlich ein ich würde nie mit ihm ausgehen nicht einmal, wenn er der letzte Mann wäre.

"Was glaubst du eigentlich wer du bist? Nein ich werde nie in meinem ganzen Leben mit dir ausgehen" ,fauchte ich ihn an, mit hoch rotem Gesicht und er konterte geschickt "Sag niemals nie, Lilyschatz."

Klatsch! Das war zu viel ich hatte ihm eine gescheuert, rannte in meinen Schlafsaal und schlug die Türe theatralisch zu. Derweil ließ ich einen verdutzten James Potter, der seine Hand an der Wange hielt, zurück.

Als ich oben war tat es mir schon wieder Leid eigentlich wollte ich nicht so fest zu schlagen.

Aber er hat es verdient oder vielleicht doch nicht...ach was denk ich denn da er ist ein arroganter Macho. Schluss aus und Ende . Basta.

James:

Ich stand noch eine Weile und starrte ihr hinterher. Doch als Tatze seinen Hand auf meine Schulter legt und anfangen wollte mich zu trösten, ist bei mir die Sicherung durchgebrannt. Ich schrie ihn an "LASS MICH EINFACH IN RUHE TATZE!" und ging dann schnellen Schrittes aus dem Gemeinschaftsraum.

In mir kochte die Wut und die Trauer zu gleich.

Wieso mache ich nur immer alles falsch?

Er lief ganz in Gedanken quer durchs Schloss, bis er mit jemandem zusammen stieß.

"Sorry hab nicht aufgepa...Lily?"

"Pass gefälligst besser auf wo du hin läufst Potter. Ach und ...", stammelte sie und schaute betreten zu Boden auf ihre Schuhe, wie schön die doch sein konnten.

"Was ist spucks aus?", hakte James nach.

"Ich wollte...na ja ich wollte mich...wegen vorhin entschuldigen. Es war nicht fair von mir, dass ich dir eine Ohrfeige verpasst habe. Kannst du mir verzeihen?"

Ich musterte sie nun genau und sah dass ihr eine Träne über ihr Gesicht lief. Schnell nahm ich meine Hand und wischte sie sanft weg und sagte dabei liebevoll: "Natürlich werde ich dir verzeihen."

Sie blickte auf und fragte schüchtern: "Im Ernst du verzeihst mir?" "Ja, natürlich. Was wäre ich den für ein Mensch wenn ich dir nicht verzeihen würde."

"Da wärest du ein ganz herzloser Mensch. Ich danke dir dass du mir das verzeihst, das ist wirklich lieb von dir!"

Lily:

Was ist den jetzt los so einfühlsam hab ich ihn noch nie sprechen hören, er sah am Anfang auch ziemlich durch den Wind aus. Die Ohrfeige hat ihn wohl ganz schön mitgenommen. Armer James, irgendwie tut er mir ja auch leid und ich habe mich ja auch entschuldigt. Aber er bleibt trotzdem ein arroganter, egoistischer Macho. Auch wenn er gerade in keinster Weise arrogant oder egoistisch war.

Ich blickte nun auf und sah in diese rehbraunen Augen, jetzt verstand ich all die Mädchen die ihm hinterher rannte, man konnte sich so schön in ihnen verlieren. Und tatsächlich verlor ich mich in diesen liebevoll blickenden Augen. James kam immer näher und als er nur noch wenige Zentimeter von mir entfernt war, hörten wir ein Räuspern am Ende des Gangs. Wir schauten schlagartig in die Richtung aus der das Geräusch kam und sahen eine schwarze Gestalt, die nun ins Licht tritt.

Es war niemand anderes als...

Bin dann mal weg

Bin dann mal weg

James:

"Bella."

"Ganz richtig Jamie. Komm Rudolphus schau dir das an Potter und das Schlammlut."

In mir stieg erneut die Wut hoch, doch diesmal war sie mit Hass verbunden.

"Nenn sie nicht Schlammlut."

"Ach wie süß der kleine Jamie verteidigt sein Schlammlut. Kann es denn nicht selber sprechen?", fragte Rudolphus provozierend.

"James lass gut sein, die machen nur Ärger.", flüsterte Lily mir sachte ins Ohr und hielt dabei meinen Arm fest, sodass ich nicht nach meinem Zauberstab greifen konnte.

Er und Bella hatten schon die Zauberstäbe gezügt und schleuderten einen unbekannten Fluch auf Lily und mich. Ich wollte mich noch schützend vor Lily stellen, aber da hatte Lily und mich der Fluch schon getroffen.

Alles wurde schwarz und auf einmal schlug ich hart auf einem kalten Steinboden auf. Mit flinker Hand zog ich meinen Zauberstab aus der Hosentasche und murmelte ein paar Formeln über Lily, so dass man es nicht sehen konnte.

Nachdem ich geendet hatte traf mich etwas im Rücken und von dort aus strömte ein Schmerz durch meinen ganzen Körper. Dann verlor ich mein Bewusstsein und schlug erneut hart auf den Steinboden auf.

Als wieder zu mir kam, spürte ich ein starkes Ziehen in meinen Armen. Ich schlug meine Augen auf und sah mich um, da lag Lily bewusstlos am Boden. Ich wollte zu ihr gehen, doch ich wurde so gleich zurück gehalten.

Erst jetzt fiel mir auf das ich an den Händen mit Ketten an eine Wand gefesselt war. Einige Zeit lang versuchte ich mich von den Ketten zu befreien, aber vergebens, nun waren meine Handgelenke schon ganz rot. Während ich schon aufgegeben hatte und den Kopf senkte, sah ich das Lily aufwachte.

Lily:

Wo bin ich denn hier? Wie bin ich hier her gekommen? Was ist nur passiert?

Da sah ich wie Bella und Rudolphus am Ende des Ganges standen und dann ein Lichtblitz.

Hastig schaute ich mich um und musste feststellen dass im Raum noch ein Paar Füße waren. Erschrocken schaute ich zu dieser Person hoch und sah ein entkräfteten James Potter der mit Ketten an einer Wand hing.

"Oh mein Gott James. Wo sind wir hier?", fragte ich ihn mit zittriger Stimme.

"Ich weiß es nicht, Lily. Aber ich vermute das wir nicht mehr in Hogwarts sind.", antwortete er matt. In seinen Augen war der ganze Glanz verschwunden. Ich schaute an mir herunter und sah dass ich nicht fest gekettet war, ich stand auf und ging mit wackligen Beinen zu James.

Ich wollte ihn mit einem Zauber von diesen Ketten befreien, doch ich musste feststellen dass mein Zauberstab weg war.

"Wo ist mein Zauberstab?"

"Glaubst du wirklich sie würden uns unsere Zauberstäbe nicht wegnehmen, wenn sie uns gefangen nehmen. Denk doch einmal ein bisschen nach Lily.", tadelte er mich

"Hey, ich wäre ganz vorsichtig an deiner Stelle, ich bin nicht derjenige der an eine Mauer gekettet ist.", gab ich zornig zurück.

"Mag sein, aber ich habe trotzdem Recht und was willst du bitte machen.", fragte er herausfordernd.

„Du wirst dich wundern zu was ich alles im Stande bin, James Potter!“, konterte ich gelassen.

„Na wenn das so ist dann beweis es mir und befreie mich.“, gab er siegessicher vor.

„Trottel, du weißt ganz genau das ich das nicht ohne Zauberstab schaffe.“

Da fanden seine Augen auch wieder ihren Glanz und er fragte mich „Und was machen wir jetzt?“

„Keine Ahnung, ich mein ich könnte ja gehen und versuchen Hilfe zu holen, aber ich kann dich doch hier nicht alleine lassen.“

„Doch dass kannst du dir wird schon nichts passieren und ich kann schon recht gut auf mich selbst aufpassen. Außerdem was ist schon ein bisschen foltern.“, versuchte er mich zu ermutigen.

Spinnt er jetzt? Er kann doch nicht wissen ob ich erwischt werde und wie soll ich den nach Hogwarts finden? Warum tut er nur so als ob man foltern so leicht wegstecken könnte. Er will mir bestimmt nur Mut machen. Aber ich werde ihn nicht alleine hier lassen.

„Ich bleibe hier bei dir.“, gab ich meinen Entschluss preis.

„Nein du gehst! Ich würde ja gehen wenn ich könnte, auch wenn es mir schwer fallen würde, aber so haben wir eine größere Chance hier raus zu kommen. Denn wenn du bleibst werden die anderen nie erfahren wo wir sind und ich denke nicht das dieses Versteck so leicht zu finden ist.“, erläuterte er mir die Fakten.

Schweren Herzens gab ich nach und ging zu ihm hin.

„OK, ich werde gehen und komme so schnell wie möglich wieder. Halte durch ich werde mich beeilen.“, flüsterte ich ihm zu und dabei rollte mir eine Träne über mein Gesicht. Ich schaute ihm noch einmal tief in die Augen und sah in ihnen Zuversicht, dann gab ich ihm einen Kuss auf die Wange und ging zur Tür, bevor ich hinaus ging schaute ich noch einmal zurück.

„Auf was wartest du verschwinde. Los beeil dich.“, sagte James mit befehlshaberischer Stimme.

Ich schloss die Tür hinter mir und schlich den Gang entlang.

James:

Hoffentlich passiert ihr nichts. Ich könnte mir das nie verzeihen wenn ihr etwas zu stößt.

Da hörte ich die Stimmen von Bellatrix und Rudolphus, die immer näher kamen, als schließlich die Tür

aufging sah ich mit erschrecken das sie Lily mit sich zogen. Sie schaute mich entschuldigend an und ich gab ihr zu verstehen dass es ein Versuch wert war. Sie schmießen sie auf den Boden.

„Du hast wirklich geglaubt das du fliehen könntest du wertloses Schlammbhut?“, fragte Rudolphus Lily hochnäsig und zog schon seinen Zauberstab und richtete ihn auf ,die am Boden liegende Lily.

„Nein lass sie in Ruhe! Nimm mich anstatt ihr.“, warf ich ein.

Sogleich kam Bellatrix auf mich zu und fuhr mir mit ihrem Finger den Oberkörper hinunter.

„Ach unser Lieber Jamie will sich für sie opfern. Ist das nicht herzerreißend?“, sagte sie in einem sarkastischen Ton.

„Dann wollen wir seinen Wunsch berücksichtigen oder was meinst du Bella?“, sagte Rudolphus mit einem vergnügten, breiten Grinsen auf dem Gesicht.

Sie nickte ihm mit einem belustigten Blick zu und wandte sich von James ab, so dass Rudolphus freie Bahn hatte. So gleich richtete er seinen Zauberstab von Lily auf mich und fragte mich noch ein letztes Mal:

„So jetzt hast du noch die Wahl. Willst du dich immer noch für sie opfern. Was wäre das für eine Schande wenn sich ein Reinblüter für ein wertloses Schlammbhut opfert.“

„Ja, ich würde für sie mein Leben geben und es ist egal was für einen Stand sie hat. Es gab und gibt viele große Hexen und Zauberer die Muggelgeborene waren.“, gab ich ihm klar als Antwort.

„Gut wie du willst, es ist deine Entscheidung!“

Hoffe es gefällt euch
kommis büdde (*bettel*)

Behütet

Behütet

James:

"Crucio", rief Rudolphus laut und es schoss ein roter Blitz auf mich zu. Als er mich traf durchfuhren mich höllische Schmerzen, die mir die Luft zum atmen nahmen und ich schrie laut auf, was mir gar nicht bewusst war.

Ich wollte einfach nur, dass die Schmerzen aufhören und wand mich hin und her, damit fügte ich mir nur noch mehr Schmerzen zu wegen den Handfesseln.

Lily:

"NEEEIINN, bitte hört auf.", schrie ich aus ganzer Seele.

James halte durch, ich weiß du kannst es schaffen.

Ich wollte gerade auf Rudolphus zu laufen, um ihn auf zu halten, da hörte er endlich auf James zuquälen.

Schnell blickte ich zu James der nun noch kraftloser in den Ketten hing.

Da fragte Belatrix höhnisch: "Und hast du jetzt genug, willst du nicht, dass wir das Schlammblood anstatt dir foltern, Jamie?"

"Nein, ich werde mein Wort halten und lieber für sie sterben,", stöhnte er matt, "na los macht doch weiter oder macht's keinen Spaß mehr?"

"Wie du willst, aber jetzt ist sie an der Reihe, du darfst auch vor ihr sterben, dann haben wir deinen Wunsch respektiert, aber erst später, denn wir wollen ja unseren Spaß noch mit euch zweien haben. Crucio!", klärte er vergnügt.

Der rote Lichtblitz kam auf mich zu und ich schloss die Augen, aber anstatt Schmerzen zu verspüren. Hörte ich erneut James schmerz erfüllten Schrei.

Wieso trifft James der Fluch nicht mich? Rudolphus hat doch auf mich gezielt und abgefeuert. Wie kann das nur sein?

Ich öffnete die Augen und sah das Bella und Rudolphus genauso verdutzt drein schauen wie ich, denn Rudolphus zeigte immer noch auf mich mit seinem Zauberstab. Dann lies er von dem Fluch ab.

Rudolphus:

Und ich fragte Bella flüsternd: "Was ist denn jetzt los? Warum kriegt er den Fluch ab der für sie bestimmt war?"

"Ich weiß es nicht, vielleicht hatte dein Zauberstab gerade einen Aussetzer. Las mich es mal probieren.",

schlug sie mir vor, "Du bist wahrscheinlich nur zu müde und erschöpft, du kannst sie ja dann Morgen ein wenig foltern. Geh und ruh dich aus oder meinst du nicht?"

"Es wird wohl das Beste sein.", gab ich kurz zurück.

James:

Ich konnte zwar nicht hören was sie gesprochen hatten, doch Bella schien Rudolphus überredet zu haben das er geht.

Denn nach dem Gespräch verschwand er durch die Tür.

"So und nun zu dir, Jamie!"

Sie ging langsam und verführerisch auf mich zu.

Was soll den das jetzt wieder? Glaubt die etwa, dass ich mit ihr was anfang nur um hier raus zu kommen. Das kann sie sich gleich abschnicken, denn

- 1. liebe ich Lily und werde es auch immer tun,*
- 2. würde ich nie etwas mit einer Slytherin anfangen*
- 3. schon gar nicht wenn ich zuvor mit ihrer Zustimmung gefoltert wurde*
- 4. sie kann mit Lily niemals mithalten*

Ich wurde urplötzlich aus meinen Gedanken gerissen, als ich merkte das mir jemand mein Hemd aufknöpfte und dann noch lustvoll sagte: "Du bist ja noch durchtrainierter , als ich dachte."

Währenddessen fuhr sie mir mit ihren ekligen Händen mein Oberkörper entlang, Muskel für Muskel.

"Lass mich ihn Ruhe das ist eklig.", schnauzte ich sie an, doch groß wehren konnte ich mich nicht, denn durch den Crucatus- Fluch und die Rangelei mit den Ketten war ich ziemlich entkräftet.

Dass schien sie zu merken und sagte auffordernd: "Dann wehr dich doch!"

"Lass ihn in Ruhe, wenn er sagt du sollst es lassen, dann lass es auch!", warf Lily jetzt ein, die die ganze Zeit die Szene kritisch, aber ohne Mucks beäugte.

"Nana, wer mischt sich den in andere ihre Gespräche ein. Hat deine Muggelmutter dir nicht beigebracht, dass man sich aus anderen Leuten ihren Gesprächen raus hält. Nicht dann müssen wir es dir einbläuen. Sectumsempra.", keifte Bella sie an.

Der Strahl machte wie zuvor einen Stop vor ihr und ich spürte Wärme die sich in mir ausbreitete, die immer heißer wurde und plötzlich platzte meine ganze Haut am Oberkörper und den Armen, wie in großen Schnitten, auf.

Ich sah nur noch wie viel Blut herausströmte, danach wurde ich sofort bewusstlos.

Bellatrix:

Oh mein Gott, was hab ich den getan? Wie kann das nur sein? Was soll ich denn jetzt machen wenn ich so gehe wird er verbluten. Er braucht auf jeden Fall Hilfe, aber ich kann ihn nicht gehen lassen. Denn ansonsten Verpetzt er uns, dass kann ich nicht zu lassen. Ich werde ihn notdürftig verarzten und gut ist.

So ging ich mit diesem Entschluss ein paar Schritte von ihm weg und richtete ihn auf ihn.

Da sprang mich Evans an.

"Lass ihn in Ruhe!"

"Ist ja gut Evans ich wollte ihn nur notdürftig verarzte, denn sonst ist ja der Spaß mit ihm zu schnell rum.", antwortete ich kalt, doch in mir drinnen fühlte ich tiefen Schmerz, denn ich wollte nie das er verletzt wird.

"Wirklich?", fragte sie leise und schüchtern.

"Ja", gab ich kurz und knackig zurück.

Ich heilte leicht seine Wunden so gut wie ich konnte.

Blickt Evans an und sagt ohne irgend ein Gefühl: " Ich bring nach her etwas zu essen."

So gleich verschwand ich aus dem Raum.

Kommis Büdde

Nur für dich

Nur für dich

Lily:

Als sie draußen war, lief ich schnell zu James hin und versuchte ihn ein wenig aufzurichten, damit nicht sein ganzes Gewicht an den Handgelenken hängt.

„James, bitte sag doch was!“, wimmerte ich und mitlerweile konnte ich auch schon gar nicht mehr weinen.

Warum hat Bella ihn leicht verarztet? Sie hat das bestimmt nicht gemacht damit sie ihn länger quälen kann. Kann das wirklich sein das sie in ihn verliebt ist? So wie sie ihn angesehen hat kann ich mir das sehr gut vorstellen.

„Lily?“, fragte er mit zitternder Stimme und öffnete blinzelnd seine Augen.

„James, wie geht es dir? Ich hatte solch Angst um dich?“, wisperte ich ihm sachte zu.

„Wenn ich ehrlich bin geht es mir beschissen, aber ich hab schon schlimmeres erlebt.“, sprach er ausdruckslos.

„Was kann denn schlimmer sein als das.“, wollte ich nun wissen, in mir war die Neugier geweckt.

„Na ja, ein Werwolfangriff zu Beispiel. Ups, das sollte ich doch eigentlich für mich behalten. Du kannst das doch für dich behalten oder?“

„Du bist ...doch nicht ...etwa gebissen worden?“, stotterte ich schockiert.

„Nein, nein das nicht. Weißt du noch in der zweiten Klasse, da waren Tatze und ich, doch ewig lang an den Krankenflügel gefesselt. Bitte behalte das was ich dir jetzt sage für dich. Remus war und ist der Werwolf der mich und Sirius angegriffen hat, natürlich nicht mit Absicht.“,klärte er mich auf.

„Der arme Remus. Aber ich habe dir noch etwas zu sagen. Ach ich weiß nicht wie ich dir es sagen soll. Nun ich fang halt mal an. Als du meine Entschuldigung angenommen hattest, obwohl das nicht selbstverständlich war, habe ich schon gemerkt, dass ich für dich mehr wie nur Hass empfinde. Als du dann auch noch so für mich eingetreten bist und dich sogar für mich foltern hast lassen. War es mir völlig klar. Ich weiß, dass du mich liebst und nicht nur mit mir spielen willst und ich liebe dich auch. Ich glaube es war schon immer tief in mir drin, ich habe es nur nicht raus gelassen.“, sprach ich zu ihm und während ich redete liefen mir wieder Tränen über mein Gesicht.

„Hey wer wird denn da weinen. Ich würde dich ja in den Arm nehmen, aber ich kann ja nicht.“, scherzte James.

Ich trat näher an ihn heran und gab ihm einen leidenschaftlichen Kuss auf den Mund.

Ach dieser Moment soll nie wieder enden. Er küsst wirklich so gut wie alle Mädchen immer geschwärmt haben.

Ein Räuspern lies uns aus dem Kuss aufschrecken, als ich mich umschaute sah ich, dass Bella im Türrahmen stand und ein Tablett mit Essen in der Hand hielt. Sie kam auf mich und James zu stellte das Tablett ab und zügte ihren Zauberstab, richtete ihn auf James Fesseln und sie öffneten sich schlagartig.

„Verschwindet! Hier eure Zauberstäbe, ihr geht denn Gang entlang bis ihr eine Tür vor euch habt auf der HW eingeritzt ist und geht dort durch. Ab da kennst du dich bestens aus James.“, sprach sie mit gedämpfter Stimme.

James:

Was geht denn jetzt ab.

„Warum machst du das, Bella?“, fragte ich ziemlich verwirrt, griff aber trotzdem nach meinem Zauberstab.

„Deine Freundin weiß es, nicht war?“, Lily nickte nur stumm, „Sie kann es dir ja nach her erzählen, aber jetzt müsst ihr verschwinden bevor Rudolphus kommt. Und James bevor ihr geht musst du mich schocken.“

„Nein, ich kann das nicht machen, nicht nach dem du uns hier raus geholfen hast.“, sagte Ich stur.

„Doch denn ansonsten merkt Rudolphus das ich euch frei gelassen habe und dann werde ich noch viel schlimmeres erleben wir nur ein Schocker. Also bitte verschwindet jetzt.“

„OK, ich danke dir Bella. Ich hätte das nie von dir gedacht.“, ich umarmte sie kurz und richtete schließlich meinen Zauberstab auf sie und sprach: „Stupor.“

Ich schaute noch einmal auf die am Boden liegende Bella, dann schnappte ich mir Lilys Hand und rannte mit ihr den Gang entlang. Bis zu einer Tür mit der Eingravierung HW.

Ich öffnete sachte die Tür, trat hindurch und schaute mich unsicher um.

„Wo sind wir James?“, fragte mich eine völlig aufgebrachte Lily, die sich an meinen Arm klammerte, was nicht ganz schmerzfrei war wegen den vielen Wunden

Die schien sie zu merken und lies schnell los.

„Wir sind im Kerker von Hogwarts. Komm wir müssen uns beeilen das wir hier verschwinden. Lass uns in den Gemeinschaftsraum gehen.“

Ich zog sie zügig den Korridor entlang und stiegen schnell die Treppen hoch. Am Portrait der fetten Dame angekommen nuschelte ich schnell das Passwort und trat mit Lily ein.

Am Kamin sahen wir unsere Freunde die völlig durch den Wind heftig mit einander diskutierten.

„Hey Leute, was ist den los.“, fragte ich schüchtern.

Sofort sprang Sirius auf und rannte auf mich zu und umarmte mich fest.

Ich musste vor Schmerz stöhnen und Tatze lies mich los und fragte: „Wo wart ihr. Was ist passiert? Du siehst ja furchtbar aus! Was hast du mit ihm angestellt, Lily? Warum habt ihr euch nicht gemeldet, wir haben uns große Sorgen um euch gemacht iht wart den ganzen Abend und heute nicht mehr auf zu finden.“

„Wir waren eineinhalb Tage weg? Das hab ich gar nicht mit bekommen, das es so lang war.“, sagte Lily

verdutzt.

„Aber du scheinst ja nicht verletzt zu sein.“, murrte Tatze sie an.

„Tatze sie hat mir gar nichts getan!“, herrschte ich meinen besten Freund an und so fing ich an zu erzählen.

hoffe es gefällt euch noch
kommis büdde

Aufklärung

Aufklärung

James:

Während ich erzählte hörte ich immer wieder Schluchzer von Marry und Alice, die sich an Sirius und Remus klammerten.

Als ich geendet hatte fragte Sirius betrübt: „Warum hat Bella euch geholfen zu entkommen?“

„Weil...na ja weil...sie James liebt und sie das nicht ausgehalten hätte, dass er so gequält wird.“, klärte sie uns auf.

Was Bella ist in mich verliebt. Na Ja ich weiß ja das viele Mädchen von mir träumen, aber das sie sich auch in mich verguckt hat.

An sah mir richtig an das mich das alles sehr mitgenommen hatte.

„James, wir sollten dich jetzt i den Krankenflügel bringen.“, kam es von Lily fürsorglich.

„Muss das sein kann ich da nicht auch erst morgen hin?“, fragte ich.

„NEIN!“, sagten alle im Chor.

Ich war gezwungen zu resignieren und ging mit Lily in den Krankenflügel, Sirius und Remus blieben, bei den zwei Mädchen um sie zu beruhigen.

Lily:

Mühsam lief James mit mir in den Krankenflügel.

Ich merkte richtig wie ihm jeder Schritt Höllen Schmerzen brachte und auf dem Weg platzten einige Wunden wieder auf und sie bluteten unermüdlich.

Dort angekommen rief ich nach Madame Pomfrey.

Im Morgenmantel kam sie aus ihrem Büro.

„Was ist den Miss Evans...oh mein Gott Mr Potter, wie sehen sie denn aus? Was ist passiert.“, fragte sie hektisch.

„Können wir das nicht Morgen klären, ich würde jetzt nämlich liebend gern schlafen. Ich bin mit meinen Kräften völlig am Arsch.“, sagte James und man konnte seine Kraftlosigkeit in seiner Stimme hören.

„Natürlich! Legen Sie sich dort hin ich hole nur noch ein paar Tinkturen und Säfte.“, ordnete sie an.

Ich half James sich in das angewiesene Bett zu legen und er tat mir richtig Leid, denn er hatte sehr große Schmerzen und ich hatte nicht mal einen Kratzer.

„James, was hast du eigentlich für einen Bann auf mich gelegt, damit die Flüche die für mich bestimmt

waren dich trafen?“, fragte ich mit leiser Stimme und strich ihm über sein Gesicht.

„Mein Geheimnis, ich wollte einfach nicht das dir etwas passiert.“, erläuterte er mir.

„Wie lange liegt dieser Bann schon auf mir?“, wollte ich als letztes noch von ihm wissen.

„Seit wir dort gelandet sind, wo ich meinen Zauberstab noch hatte.“ Entgegnete er.

„So Miss Evans gehen Sie mir mal zur Hand und richten sie Mr Potter auf und ziehen sie ihm sein Hemd aus. Damit ich ihn mit den Tinkturen einreiben kann.

Vorsichtig richtete ich ihn mit Madame Pomfrey auf und zog ihm vorsichtig das Hemd aus, dabei schrie er öfters laut auf den der Stoff hatte sich in die Wunden gefressen.

Als wir es endlich von ihm gelöst hatten, stöhnte er erleichtert auf.

„Mr Potter sie müssen sich jetzt noch einmal zusammen reisen, die Tinkturen werden am Anfang ziemlich brennen.“, warnte Madame Pomfrey ihn vor.

Ich sah wie er die Zähne zusammen bis und die Luft einzog, während Madame Pomfrey die Tinkturen auftrug.

„So Miss Evans, sie sollten sich jetzt von ihm verabschieden er braucht jetzt viel Ruhe und wird vor Morgen Mittag nicht aufwachen.“, sagte sie zu mir mit ihrem ernstesten Blick.

„Bis Morgen, mein Schatz.“, flüsterte ich ihm ins Ohr und gab ihm einen kurzen Kuss auf die Lippen und sah, dass er anfang zu grinsen.

„Gut, dann gehen sie jetzt auch besser ins Bett. Und nun zu ihnen Mr Potter, Sie trinken das jetzt und ohne Widerrede.“ Befahl sie.

James:

Sie ist endlich meine Lily. Ich werde sie nie wieder hergeben.

Ich nahm die Schale und trank sie aus und schon verfiel ich in einen tiefen Schlaf.

Lily:

Als ich den Griffindorturm betrat saßen immer noch die gleichen vier aufgelösten Menschen.

„Wie geht es James jetzt?“, bombardierte mich Sirius gleich.

„Er schläft im Moment und wird erst morgen Mittag wieder aufwachen.“, gab ich niedergeschlagen zurück.

„Ich glaube es ist das Beste“, fing Remus an, „Wenn wir alle ins Bett gehen wir sind denken ich alle hundemüde.“

Wir gaben ihm Recht und verschwanden in unseren Schlaftsaalen, ich lies mich auf mein Bett fallen und konnte mich nicht einmal mehr umziehen, denn ich schlief sofort ein, mit den Gedanken bei James.

hoffe es isch immer noch passabel
Kommis büdde

Hello again

Hello again

James:

Ich schlug meine Augen auf und sah eine weiße Decke, ich schaute mich um und sah die gewohnte Einrichtung des Krankenflügels und noch eine Person die an meinem Bett saß.

Es war nicht Lily sondern Bella.

„Hey, wie geht`s, hat es noch Ärger mit Rudi gegeben?“, fragte ich sie mit matter Stimme.

„Nein es ist alles nach Plan verlaufen. Aber sag wie geht es dir.“

„Mir, ich weiß nicht so recht. Als ich eingeschläfert worden bin ging`s mir noch ziemlich beschissen, aber ich denke durch Madame Pomfrey`s Fürsorge werde ich keine großen Schmerzen haben.“, entgegnete ich ihr und wollte mich aufrichten, da durchfuhr mich ein stechender Schmerz, „Ok, ich glaub ich muss noch eine Weile hier bleiben leider, weißt du ich bin nicht gerne hier. Aber sag mal stimmt das was Lily mir gesagt hat.“

„Was hat sie denn gesagt?“, fragte Bella verwundert und sah mich mit leidend an.

„Hey schau mich nicht so an, es gibt schlimmeres. Ähm Lily sagte...das...das du in mich verliebt bist.“, stotterte ich.

„Ja, es stimmt! Aber ich hab so wieso keine Chancen bei dir, du liebst Lily zu sehr.“, nuschelte sie und blickte zu Boden und wurde rot.

„Wie soll das jetzt überhaupt weiter gehen? Sollen wir uns wieder angiften wie früher oder was.“, wollte ich mit ernster Mine wissen.

„Ja es wird das Beste sein! Also Jamie ich muss gehen.“, verabschiedete sie sich von mir und verschwand hinter der Eichentür des Krankenflügels.

Arme Bella, ich versteh sie ja. Mir ging es ja Jahre lang nicht anders wie ihr, als ich Lily hinter her gerannt bin. Aber jetzt gehört sie endlich mir und ich hätte dafür noch viel mehr Schmerzen ausgehalten.

Kurz darauf kam Lily an mein Bett ich hatte die Augen geschlossen und sie nahm sich einen Stuhl und setzte sich neben mich.

Ich schlug die Augen auf und strahlte Lily an.

„Hey du bist ja wach. Wie geht es dir? Was wollte Bella von dir?“, bombardierte sie mich sofort mit Fragen.

„Mir geht es von den Schmerzen abgesehen ganz gut. Bella wollte einfach nur schauen wie es mir geht und keine Angst sie benimmt sich jetzt uns gegenüber wieder wie vorher.“, beruhigte ich Lily.

Sie beugte sich über mich und gab mir einen zärtlichen Kuss.

Wir redeten noch lange über unser Erlebnis und schließlich wurde Lily von Madame Pomfrey rausgeschmissen.

So vergingen die Tage, es kamen auch öfter Sirius und Remus mit Nadine und Alice.

Nun waren zehn Tage vergangen und Madame Pomfrey war gerade dabei mich zu untersuchen: „So wie ich das sehe Mr Potter können sie wieder in ihr Haus zurück kehren.“

„Oh das ist ja klasse. Endlich raus hier“, jubelte ich.

„Ja Mr Potter mich hat ihre Anwesenheit auch sehr gefreut.“

„Entschuldigen sie, aber wenn man nicht gerne an ein Bett gefesselt ist, ist die Entlassung ein Segen auch wenn die Gesellschaft sehr schön und heiß war.“, scherzte ich rum und zwinkerte Madame Pomfrey verführerisch zu.

„Sehr reizend Mr Potter. Stehen sie langsam auf, ihr Kreislauf muss sich erst wieder an das gehen gewöhnen und Quidditch ist noch für zwei Wochen gestrichen!“, ordnete sie mir an.

„Aber, ich bin doch Kapitän, wir müssen endlich mal mit dem trainieren weiter machen, wenn wir den Hauspokal gewinnen wollen.“, widersprach ich ihr.

„Es tut mir Leid, aber ich bin mir sicher Mr Black kann das Training auch leiten.“

Langsam erhob ich mich ohne ihr darauf zu antworten, stellte mich auf meine Beine und merkte, dass sie ziemlich wacklig geworden sind.

Doch nach einiger Zeit gewöhnten sie sich daran und ich stand auch schon vor dem Portrait der fetten Dame.

Verdammt ich kenne doch gar nicht das Passwort, wie soll ich den jetzt reinkommen.

„Ah Mr Potter wieder gesund. Das freut mich aber, es war ja ganz schön ruhig ohne sie das ist man gar nicht gewohnt. Ich nehme an sie kennen das Passwort nicht habe ich Recht.“, schnatterte sie gleich drauf los.

„Ja!“

„Macht nichts es lautet Phönixträne und jetzt gehen sie rein.“

Sie schwang sich zur Seite und lies mich eintreten.

Innen kam mir gleich ein gewohnter Geruch von Feuer, Tinte, Süßes und Pergament in die Nase, wie sehr hatte ich diesen Geruch nur vermisst.

Denn im Krankenflügel roch es ja nur nach Heilungssäften und Tinkturen.

„Hello again Gryffindor.“, flüsterte ich zu mir selbst.

„James, du bist ja wieder gesund.“, kam es von einem Gryffindor Mädchen, mit der ich schon einmal was am laufen hatte.

Reih nach kamen alle, die gerade im Gemeinschaftsraum waren und umarmten mich kurz.

Die letzten Personen waren Alice, Marry, Moony, Tatze und Lily.

Bei ihr wurde mir ganz anders und ich wollte sie nie mehr los lassen, ihr ging es nicht anders.

Endlich kann ich dich in den Arm nehmen, sie küssen usw.

„Schön dich wieder zu haben, Krone.“, sagte Tatze mit seinem berühmten Grinsen im Gesicht.

Ich lies Lily los und er sprach weiter: „Ohne dich war es hier ziemlich langweilig, ich dachte schon ich mutiere zu einem Streber. Wenn du nicht hier bist fällt mir kein einzigen, klitze kleinen Streich ein und das ist die pure Hölle, da geh ich ja lieber für die Sommerferien nach Hause, anstatt ohne dich zu sein.“

„Danke, Tatze ich freu mich auch dich wieder zu sehen. Aber ich muss dich enttäuschen ich steh nicht so auf Männer.“, sagte ich schmunzelnd und konnte mir das lachen nicht mehr unterdrücken, als ich Sirius blödes Gesicht sah, der gar nicht wusste wie ihm geschieht.

Inzwischen hatte ich alle mit meinem Lachen angesteckt und Tatze hatte es auch schon kapiert und stimmte in unser lachen mit ein.

Nachdem wir uns alle wieder beruhigt hatten sagte ich missmutig zu Tatze: „Ähm, Tatze kannst du das Training für mich leiten, ich hab noch 2 Wochen Quidditchverbot.“

„Ja klar Alter. Aber wir haben doch in zweieinhalb Wochen ein Spiel gegen Ravenclaw. Da hast du aber nicht viel Zeit um dich wieder ein zu spielen.“, stellte Mein bester Freund karg fest.

„Ach was du nicht sagst!“, nörgelte ich zurück.

„Hey Jungs geht euch jetzt nicht an die Gurgel. Ich denke du kommst auch in so kurzer Zeit auf Hochtouren, James. Haben wir uns verstanden?“, mischte sich Lily genervt ein.

„Is ja gut mein Schatz:“, flüsterte ich ihr ins Ohr und platzierte einen Kuss auf ihren Lippen und sie erwiderte ihn sofort und wir versanken in ihm.

„Hey ihr zwei Turteltauben, wir sind auch noch da.“, unterbrach uns Tatze.

Ich löste mich von Lily und sagte keck: „Na dann küss doch deine Nadine, dann hast du auch nichts mehr dagegen.“

Alle sahen mich verdutzt an, nur Sirius warf mir einen bösen Blick zu.

„Kann ich mal kurz mit dir reden Sirius unter vier Augen?“, fragte Nadine nun zögerlich.

Sirius:

Oh ich bring dich dafür um James. Such dir schon mal einen Sarg aus. Aber was will Nadine jetzt von mir?

Mein Herz machte große Hüpfen und ich folgte ihr in eine Ecke in der niemand stand.

„Was gibt's Nadine?“, fragte ich und wollte dabei gelassen klingen, was mir nicht ganz gelang.

„Na ja... ich wollte...ich wollte wissen ob das stimmt was James angedeutet hat?“, stakste sie und kaute

nervös auf ihrer Unterlippe rum.

„Ja.“, sagte ich mit gedämpfter Stimme und blickte zu Boden.

„Wie lange schon? Warum hast du nicht einfach gefragt? Ich mein du hast ja schon Übung drin, du fragst doch sonst immer jede sofort die dir gefällt.“, löcherte sie mich, was mir nicht ganz angenehm war.

„Nun...es liegt daran, dass es bei dir irgendwie anders ist wie bei den ganzen anderen die ich hatte.“, offenbarte ich ihr, „Und was sagst du? Gehst du mit mir aus?“

„Ja, natürlich. Weißt du ich fand ich auch schon seit ner Weile sehr anziehend, aber nicht so wie die anderen. Als dann das mit Lily und James war und du mich getröstet hast, wurde es mir immer klarer.“, sagte sie mit zittriger Stimme.

hoffe es gefällt euch

Du und ich

Du und ich

Sirius:

„Weißt du was komm mit ich zeig dir was.“, sagte ich zu ihr.

Noch bevor sie antwortete nahm ich sie an der Hand und schleifte sie aus dem Gryffindor Gemeinschaftsraum.

„Sirius wo willst du mit mir hin?“, fragte sie mich neugierig.

„Das wirst du noch früh genug erfahren.“, gab ich ihr zurück.

Wir kamen vor dem Raum der Wünsche zum stehen, ich öffnete ihr die Tür und verbeugte mich gentlemanlike vor ihr und sie trat ein.

Drinne war ein Kamin, indem ein großes Feuer loderte und davor stand eine große, weinrote, gemütliche Couch. Vor der Couch ruhte ein kleiner Tisch auf dem eine Schale mit Schokopralinen Platz fand und über all dem schwebten dutzende von dünnen, weißen Kerzen.

„Oh mein Gott, Sirius. Das ist echt....wow...wunderschön...romantisch. Ich wusste gar nicht das du so ein Romantiker bist, aber sag wie hast du das hingekriegt ich mein hattest du es schon geplant.“, fragte sie mich mit wachsender Begeisterung.

„Nein, ich habe das nicht geplant.“, musste ich enttäuschend zugeben, „Dies hier ist der Raum der Wünsche und er richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnissen des Suchenden. Und ich bin und war schon immer ein Romantiker, ich weiß ja was euch Mädels gefällt.“

„Natürlich, du wurdest ja bestimmt nach der alten Schule erzogen.“, sagte sie lächelnd und schlang ein Arm um meinen Hals.

„Ja, aber erst bei den Potters, Gott sei dank wurde ich aber schon als Romantiker geboren.“, prahlte ich, zog sie näher an mich ran und gab ihr einen zärtlichen Kuss den sie sogleich erwiderte.

James:

„Sag mal James, was glaubst du wohin Sirius Nadine entführt hat?“, fragte mich Lily mit ihrer üblichen Neugier.

„Na ich hab da so eine Idee, aber frag doch deine Freundin selbst wenn sie wieder kommt. Gut aber das kann noch ne Ewigkeit dauern.“, antwortete ich ihr wissend.

Na der alte Charmeur hat sie bestimmt in den Raum der Wünsche verschleppt und ihn schön romantisch einrichten lassen. Das wär für Lily und mich auch mal was morgen vielleicht.

„James, wo bist du denn mit deinen Gedanken?“

„Hä was“

„Ach entschuldige, ich muss mich sichtlich getäuscht haben, du hast mir ja sehr aufmerksam zugehört“, sagte sie und der Sarkasmus triefte nur so.

„Es tut mir Leid mein Engel, war es wichtig, wenn ja dann sag es mir bitte noch mal und wenn nicht dann hätte ich einen Plan B.“, entschuldigte ich mich unverzüglich.

Lily:

„Nein, es war nicht so wichtig und was ist Plan B?“

Doch anstatt mir zu antworten zog er mich auf meinen Schoß und gab mir einen innigen Kuss, den ich nur zu gerne erwiderte. Wir versanken in diesem Kuss, doch plötzlich tippte mir jemand auf die Schulter. Ich löste mich von James und drehte mich um, dort stand ein kleiner Junge mit einem Brief in der Hand.

„Entschuldigung sie sind Lily Evans und James Potter nicht wahr?“, fragte er sichtlich ängstlich, denn der Brief in seinen Händen zitterte erheblich.

„Ich weiß eigentlich wer ich bin das hättest du mir nicht sagen müssen.“, scherzte James, doch der kleine Junge schien jetzt nur noch nervöser zu werden.

Ich schlug James leicht gegen den Arm und erwiderte dem Jungen: „Ja, das sind wir, was gibt es den?“

„Ich...ich soll...ich soll...ich soll“, stotterte er.

„Ich soll, ich soll, ich soll und weiter.“, äffte James ihn nach.

„James nun is aber gut siehst du nicht das der arme Junge nicht so schon nervös genug ist?! Na was gibt es den, du brauchst doch keine Angst vor uns haben und schon gar nicht vor James er ist ganz zahm.“, versuchte ich den Jungen aufzumuntern und streichelte dann zum Scherz halber James über seine wilde Mähne, wobei er spielerisch schnurrte.

„Ich soll...ich soll euch diesen Brief von...von Professor Mc Gonagall geben.“, nun hatte der Junge den Satz zu Ende gebracht, reichte mir den Umschlag und lief zügig davon.

„Mc Gonagall, was kann die den wollen? Hast du etwa in der kurzen Zeit schon wieder was angestellt.“, rätselte ich.

„Nein sag mal was hältst du den von mir? Und außerdem warum solltest du dann mit kommen, mach lieber auf.“, verteidigte er sich behend.

Ich öffnete den Brief und las laut vor:

Sehr geehrte Miss Evans und sehr geehrter Mr Potter

*Ich würde gerne mit Ihnen unter vier Augen reden.
Bitte kommen Sie um 18.00 Uhr in mein Büro*

Mit freundlichen Grüßen

Albus Dumbledore

P.S. Ich liebe Zitronensorbet.

„Was soll den das heißen er liebt Zitronensorbet, das kann doch mir egal sein.“

„Nein Lily das ist das Passwort für den Wasserspeier vor Dumbledore`s Büro. Na und so was will Klassenbeste sein, ich glaub`s einfach nich.“, gab er mir keck als antwort.

„Mr Potter, ich möchte sie nur drauf hinweisen das ich noch nicht so viel Mist gebaut habe wie Sie um beim Schuldirektor zulanden.“, sagte ich ihm mit hochnäsiger Mine.

„Oha, so oft war das nun auch wieder nich und außerdem hat er es immer mit einem Schmunzeln hingenommen. Aber sag mal wie viel Uhr ist?“, schnappte er schwer.

„Wir haben noch ne gute viertel Stund, das heißt wir brauchen ca. zehn Minuten zum rüber latschen, dann haben wir noch fünf Minuten und was machen wir in denen?“, gab ich simple zurück.

Doch anstatt mir zu antworten gab er mir einen innigen Kuss, doch schon kurze Zeit später wurden wir wieder gestört. Deshalb löste ich mich nur ungern von James und drehte mich um.

„Entschuldigung, dass ich euch stören muss! James David fällt für ne Woche im Training aus.“, sagte ein schlaksiger Junger er hieß Robert Newman und spielt für Gryffindor als Hüter.

„Na ja is ja nich so schlimm ich fehl für ganze zwei Wochen, aber keine Sorge Sirius wird das Training leiten in der Zeit wo ich fehle. Ich werd`s ihm sagen. Was hat er denn?“

„Oh er hat in Kräuterkunde nich ganz aufgepasst und na ja ich glaub das willst du gar nich wissen was dann passiert is, ziemlich eklig. Na dann will ich dich nicht länger aufhalten, macht's gut ihr beiden.“, sagte der Junge und ging wieder zu seinen Freunden.

Gerade als James mich wieder zu sich ziehen wollte und mich küssen unterbrach ich ihn: „Sorry James aber wir müssen jetzt gehen wir nur noch sechs Minuten, wir sollten uns beeilen damit wir nicht zu spät kommen. Los auf, auf“

Ich ging von seinem Schoß, er stand auch auf und gemeinsam spurteten wir zu Dumbledore`s Büro.

hoffe es isch annehmbar,
es isch e bissel kurz und ich hab länger für des gebraucht, weil ich an meiner andere FF viel gschriebe hab.

Why not

Why not

James:

Vor dem Wasserspeier legten wir die Notbremse ein und er fragte uns nach dem Passwort.

„Zitronensorbet“, sagten wir gleichzeitig.

Der Wasserspeier drehte sich zur Seite und gab die Treppe zu Dumbledore`s Büro frei, oben klopfte Lily an.

Als dann ein `Herein´ von innen erklang traten wir ein.

„Ah Miss Evans und Mr Potter, schön das sie so pünktlich sind. Sie haben sich bestimmt gefragt was ich von ihnen will.“, erwartete auf eine Zeichen unserer Seite und nachdem wir genickt hatten sprach er weiter, „Nun ich werde es ihnen verraten. Sie beide na ja eher Mr Potter sind vor ca. 11 Tagen schwer verletzt in den Krankenflügel gekommen. Da sie viel Ruhe brauchten Mr Potter wollte ich sie nicht während der Zeit im Krankenflügel fragen. Was ist passiert Mr Potter und Miss Evans, da sie ihn hochgebracht haben und auch in der Zeit gefehlt haben nehme ich an das sie dabei waren.“

„Ähm Professor muss das sein.“, fragte ich zögerlich.

„Ja Mr Potter es muss sein.“

„OK ich sage ihnen was passiert, aber ich sage ihnen nicht wer daran beteiligt war

Also Lily und ich standen auf irgendeinem Korridor und dann kam eine Person....“, so erzählte ich die ganze Geschichte.

„Sie haben ihren Gryffindor Mut bewiesen, denn nicht jeder hätte all die Last auf sich genommen, sich selbst foltern zu lassen während der andere nicht einmal einen Kratzer abbekommt. Dieser Bann den sie über Miss Evans gelegt haben wird aber wieder aufgehoben sein, nur das Sie sich dessen bewusst sind. Na schön Mr Potter, aber sie sollten mir die Namen sagen die ihnen das angetan haben, denn sie haben Unverzeihliche Flüche gebraucht und wenn sie mir nicht sagen wer es war dann können diese Personen weiter ungestraft solche Aktionen durchführen.“, erläuterte er mir.

„James, vielleicht ist es wirklich besser, wenn du Dumbledore sagst wer es war.“, flüsterte Lily mir ins Ohr.

„Was passiert eigentlich mit der Person sie uns geholfen hat zu fliehen sie hat ja keinen Unverzeihlichen Fluch verwendet?“, fragte ich schließlich zaghaft.

„Nun sie wird eine milde Strafe erhalten, sie wird nicht von der Schule verwiesen aber sie muss Strafdienste ableisten, wie das Pokalzimmer putzen ohne Magie und so weiter und das das ganze restliche Jahr. Die andere Person wird der Schule verwiesen und wird in Askaban landen. Wollen Sie mir jetzt die Namen verraten?“

„Ja, es waren Bellatrix Black und Rudolphus LeStrange. Bella hat uns freigelassen also darf sie hier bleiben oder?“

„Ja Mr Potter, ich danke ihnen schon Morgen wird Mr Lestrange auf dem Weg nach Askaban sein. Aber nun sollten sie in ihre Bette gehen es ist schon spät. Gute Nacht ihr zwei.“

„Gute Nacht Professor!“, kam es von uns beiden wie im Chor und wir verließen das Büro.

Im Gryffindor Gemeinschaftsraum angekommen fragte mich Lily: „Du James, kannst du nicht bei mir bleiben, ich weiß nicht ich fühl mich irgendwie als wären wir wieder in dem Raum eingesperrt.“

„Aber wie willst du das anstellen, ich mein deine Freunde werden genauso wenig begeistert sein, wie meine wenn einer von uns bei ihnen im Schlafsaal liegt.“, gab ich ihr matt zurück.

„Hey es würde sowieso nur bei dir gehen Jungs können doch gar nicht in den Schlafsaal der Mädchen wegen der Treppe.“

„Ach die ist kein Problem, ich wusste schon seit der dritten Klasse wie man sie austrickst. Aber wart mal ich hab da so ne Idee, bin gleich wieder da.“, sagte ich zu ihr gab ihr einen Kuss auf die Wange und spurtete die Treppe zu den Schlafsälen der Jungs hinauf, in meinen eigenen.

Dort schaute ich mich um nach meinem besten Freund.

Yes, Tatze ist wieder von seiner Expedition zurück, dann können Lily und ich ja.“

Ich ging an mein Bett schnappte mir meinen Umhang und die Karte de Rumtreibers und ging leise wieder aus dem Zimmer.

Unten stand Lily immer noch am selben Fleck wo ich sie zurück gelassen habe, ich warf mir meinen Umhang um und schlich ich nach unten zu ihr.

Bei ihr angekommen flüsterte ich ihr sachte ins Ohr: „Komm mein Schatz wir gehen.“

Völlig verblüfft schaute sie sich um und ich nahm den Umhang von mir und sie schaute mich nur noch verwirrter an.

„Hey was ist denn? Das ist nur mein Tarnumhang und nun lass uns jetzt gehen du bist doch bestimmt müde.“, sagte ich ihr lächelnd, nahm ihre Hand, warf den Umhang über uns und liefen aus dem Gemeinschaftsraum.

Auf dem Weg zum Raum der Wünsche schaute ich öfters einmal auf die Karte doch es war reine Luft.

Im Raum der Wünsche schaute Lily sich erst einmal staunend um.

Es stand ein großes Bett in der Mitte des Raumes, es war eigentlich ziemlich so eingerichtet wie die Schlafsäle, nur das vereinzelt Kerzen in der Luft schwebten.

„Gefällt`s dir, ich mein es is nichts besonders dran?“, fragte ich sie vorsichtig, während ich meine Arme von hinten um ihre Talie legte.

„Ja es ist schön hier, aber ich bin jetzt wirklich hundemüde lass uns jetzt schlafen gehen.“, antwortete sie mir gähnend.

„Oh ich sehe wir sind ziemlich müde, ich glaube ich werde sie zum Bett tragen müssen.“, sagte ich schelmisch, nahm sie am Rücken und in der Kniekelle und hob sie hoch.

„Nein, James lass mich runter.“, protestierte sie, trotzdem ich trug sie bis zum Bett und setzte sie darauf behutsam ab.

Doch gerade als ich hoch gehen wollte packte sie meine Krawatte und zog mich näher zu ihr runter.

„Nana Miss Evans, wollen wir das sei lassen.“

„Nein, und nun komm zu mir mein Casanova.“, flüsterte sie frech.

Ergeben ließ ich mich neben ihr nieder, Lily beugte sich über mich und küsste mich feurig.

Dann zog sie mir meine Krawatte aus und fing an mein Hemd auf zu knöpfen. Danach zog sie mir es ganz aus und wollte mir schon die Hose ausziehen, da schritt ich ein:

„Moment Mal, was soll das hier werden?“

„Na das siehst du doch ich zieh dich aus, denn du wirst ja wohl kaum in den ganzen Schulsachen schlafen wollen.“, entgegnete sie mir keck.

„Na dann muss ich dich aber auch noch ausziehen.“, gab ich mit einem süffisanten Lächeln zurück.

So ging ich zu ihr und knöpfte ihr Bluse auf und mit jedem Knopf den ich öffnete gab ich ihr einen Kuss auf die aufgedeckte Stelle ihres Körpers.

Doch während ich mich dran machte ihr den Rock aus zuziehen zog sie mir die Hose runter.

So lagen wir da, ich nur noch in meinen Boxershorts und sie in BH und Slip, da wir beide auch wirklich müde waren zog ich die Decke hoch.

„Lily“

„Was gibt's den James?“

„Ich liebe dich!“, hauchte ich ihr sanft in die Haare.

„Ich liebe dich auch James!“, gab sie liebevoll zurück und schaute zu mir hoch in die Augen.

Lily:

Schließlich gab er mir einen Kuss und plötzlich spürte ich eine Zunge an meinen Zähnen, die um einlass bat, ich gewährte ihn und sie tanzte mit meiner Zunge einen uralten Tanz.

Als wir uns dann voneinander lösten, legte ich meinen Kopf auf James Oberkörper und kreiste mit meinem Finger auf seinem Bauch herum.

Währenddessen spielte James mit einer Haarsträhne von mir.

Ich habe mich noch nie so geborgen gefühlt wie jetzt bei James, nicht einmal bei meinen Eltern. Woran liegt das? Es muss daran liegen das James der richtige ist und ich möchte ihn auch gegen nichts und niemanden eintauschen das ist mir jetzt klar. Ich liebe ihn.

Nach einer Weile hörte James auf mit meiner Haarsträhne zu spielen und ich hatte auch auf gehört mit dem Finger auf seinem Bauch zu kreisen.

Doch groß über etwas reden konnten wir nicht mehr, denn James war eingeschlafen.

Ich hatte es als erstes an seinem gleichmäßigen atmen erkannt, dann hatte ich zu ihm aufgeschaut und es bestätigte meinen Verdacht.

Oh James sieht ja echt süß aus wenn er schläft, da ist er ja wie ein Engel.

Ich konnte auch nicht mehr nachdenken denn ich schlief mit dem Kopf auf seinem Oberkörper sorglos ein.

hoff euch gefällt`s

Kommis büdde

wake up

Wake up

James:

Als ich aufwachte, stieg mir ein süßer Blumenduft in die Nase.

Dann spürte ich auch schon Lilys Kopf und eine Hand von ihr auf meinem Oberkörper und die Wärme die von ihr ausging.

Merlin sei Dank das heute Samstag ist, denn sonst hätte ich sie ja wecken müssen und hätte ihre Wärme nicht genießen können. Eigentlich sollte ich Bella und Rudi dankbar sein, denn ohne sie und ihre Aktion würde ich wahrscheinlich nicht hier mit Lily liegen.

Meine Güte ich hab gar nicht gedacht das Lily einem so an die Wäsche geht.

Ein zufriedenes schnurren von Lily, riss mich aus meinen Gedanken.

„Guten Morgen“, murmelte sie ohne zu mir aufzuschauen und fuhr mit ihrem Zeigefinger auf meinem Bauch herum, so wie sie es schon gestern getan hatte.

„Guten Morgen mein Schatz.“, sagte ich zu ihr und gab ihr einen Kuss auf ihren Haaransatz, „Hab ich dich etwa geweckt?“

„Nein, nein und wenn wär auch nicht so schlimm, die Nacht heute war die schönste Nacht seit...ja ich habe nämlich endlich mal wieder durchgeschlafen.“, schnurrte sie glücklich und schmiegte sich nur noch mehr an mich.

„Na dann bin ich aber zufrieden. Willst du liegen bleiben oder willst du in die große Halle frühstücken oder vielleicht hier im Bett frühstücken?“

Sie überlegte einen Moment und sagte dann vergnügt: „Ich fände ein Frühstück im Bett wäre doch ganz toll.“

Wie die Dame wünscht!“, sprach ich in untergegebener Stimme, schloss die Augen und wünschte mir einen Tisch für das Bett auf dem Toast, Butter, Marmelade, Milch, Kürbissaft, Kaffee, Müsli und weitere Köstlichkeiten.

Plop.

Schon stand der Tisch mit allem auf dem Bett und für Lily lag auch noch eine Lilie da.

„Wow, du überraschst mich immer wieder.“, staunte sie, „Ich hätte nie gedacht, das hinter deiner Macho Fassade so eine Romantiker und Charmeur steckt.“

„Tja, da sieht man mal wieder wie schlecht du mich kennst, ich wurde nach der alten Schule erzogen und außerdem war das bei mir schon Genetisch veranlagt.“, gab ich ihr stolz zurück.

Ohne weiter zu reden, setzten wir uns auf und fütterten uns gegenseitig.

Nachdem wir fertig waren verschwand der Tisch mit einem erneuten Plop.

Deshalb wollte ich aufstehen, denn für meinen Geschmack hatte ich jetzt genug gelegen.

Doch ich wurde zurück gehalten den Lily hatte ihr Arme von hinten um mich geschlungen, legte ihr Kinn auf meiner Schulter ab und flüsterte mir ins Ohr: „Bleib doch noch ein wenig liegen.“

„Na gut aber nur weil du es bist.“

Legte mich wieder zurück, legte den Arm um ihre Schulter und drückte ihr einen Kuss auf die Wange.

Danach legte ich mich mit hinterm Kopf verschränkten Armen neben sie, doch ihr schien der Kuss nicht zu genügen.

Denn sie beugte sich über mich und gab mir einen Kuss auf den Mund mit ziemlicher Intensität.

Als wir uns voneinander lösten, sagte ich liebevoll zu ihr: „Na, dafür das ich vor nicht all zu langer Zeit noch deine Hassperson Nummer Eins war, ist es umso komischer das du jetzt nicht mehr von mir lassen kannst.“

„Na ich bin halt auf den Geschmack gekommen.“, rechtfertigte sie sich.

„Aha, tja jetzt weißt du wenigstens warum Sirius und mir die Mädchen in Reihen zu Füßen liegen, weil man nur schwer von uns los kommt. Man kann es wie eine Sucht nennen.“

„Natürlich ich bin total von dir abhängig!“, sagte sie sarkastisch, gab mir einen kurzen Kuss und legte ihren Kopf wieder auf meine Brust.

In dieser Lage schliefen wir noch einmal ein.

Sirius:

„Oh Mann, wie lange schlafen die den, kannst du mir das mal verraten, Moony?“, fragte ich ihn genervt.

„Lass sie doch! Außerdem glaube ich nicht das die beiden noch schlafen, sei werden eher die Nähe des jeweils anderen genießen.“, antwortete Moony fachsimple.

„Na dann geh ich jetzt zu Nadine und genieße ihre Nähe.“, gab ich freudig bekannt.

Willst du keine Hausaufgaben machen?“, fragte Remus mich verantwortungsbewusst.

„Nee, mach ich später.“

„Du weißt aber, dass du nachher noch Training hast?“

„Ja, ja“, gab ich ihm leichtherzig zurück.

So lief ich zu Nadine hin, die büffelnd an einem Tisch saß.

„Hey!“

„Hey, du hast doch nicht etwa schon alle Hausaufgaben gemacht?“, fragte sie mich perplex.

„Nein, hab kein Bock mehr.“, antwortete ich ihr, „Willst du nicht vielleicht nen Spaziergang am See machen?“

„Würd ich ja gern aber...ach weißt du was ich komm mit ich kann's ja noch später machen und Morgen ist auch noch ein Tag.“, willigte sie ein.

„Großartig, genau mein Motto. Was du heute kannst besorgen das verschiebe stets auf Morgen.“, verkündete ich.

„Na dann, komm mein Faulpelz!“, sagte sie lächelnd, stand auf und hakte sich bei mir ein.

So gingen wir nach draußen. Wir schlenderten Arm in Arm am Seeufer entlang und bewunderten die Farbenpracht des Waldes.

Schließlich setzten wir uns ans Ufer, aber so dass man uns nicht gleich sehen konnte. Nadine lehnte sich an mich und ich legte einen Arm um sie.

„Sag mal Sirius was glaubst du machen die zwei so lange?“, fragte sie mich mit verträumter Stimme

„Remus hat gemeint sie genießen die Nähe des jeweils anderen, aber wenn du mich fragst machen sie das...“, erklärte ich ihr und küsste sie wild und stürmisch.

„Na, na Mr Black was denken sie nur wieder?“, ahmte sie Mc Gonagall nach.

„Nichts Miss O` Donnell . Was halten sei nur wieder von mir?“, fragte ich sie mit einer Unschuldsmine.

Remus:

Na ja so langsam könnten die zwei auch wieder kommen sie werden doch nicht wieder eingesperrt und gefoltert worden sein Aber warum sollte n sie es noch einmal probieren, ich mein Bella ist doch in Krone verliebt.

Doch ohne, dass ich weiter darüber nachdenken musste, schwang das Portraitloch auf und James und Lily traten Hand in Hand ein.

Da haben sie aber Glück gehabt, dass Tatze nicht da ist, sonst hätten sie sich wieder blöde Sprüche anhören müssen und darauf kann man echt verzichten.

Sie küssten sich noch einmal kurz und verschwanden dann in jeweils ihren Schlafsälen.

Kurze Zeit später kam James mit seiner Schultasche und frischen Klamotten runter. Setzte sich zu mir und fragte glücklich: „Na Moony altes Haus wie weit bist du mit den HAusis?“

„Ich muss noch Verwandlung und Zauberer Geschichte schreiben“, antwortete ich schmunzelnd.

„Oh Mann ich muss ja noch alles machen, ich fang am besten mit Verwandlung an das geht am schnellsten und ist am leichtesten.“

Nun widmete ich mich wieder meinem Verwandlungsaufsatz und James tat das gleiche, wenige Minuten später setzte sich auch Lily stumm zu uns und fing an zu schreiben.

„FERTIG!“, rief James nach einer halben Ewigkeit, ich war natürlich schon längst fertig und hatte angefangen ein Buch zu lesen.

Lily saß noch über ihrem letzten Aufsatz Runen, sie würde aber auch bald fertig werden und James sprintete hoch, kam wieder ohne seine Schultasche und lief ohne ein Wort aus dem Gemeinschaftsraum.

Wo will er denn nur hin? Er wird doch nicht irgendetwas anstellen wollen?

Wenn ich nur gewusste hätte wie recht ich hatte, James war nämlich auf Streiche aus.

James:

Ich lief orientierungslos durch die Korridore, bis ich plötzlich in eine dunkle Nische gezogen wurde.

Ohne dass ich auch nur reagieren konnte wurde ich an eine Wand gepinnt.

tja ich weiß dass ich fies bin
aber vllt könnt ihr trotzdem mir ein Kommi geben

Once again

Once again

James:

Die Person kam ganz nah an mich heran und gab mir einen Kuss den ich nicht erwiderte, da ich wusste das es nicht Lily war, weil sie anders roch und mich nicht wegen so etwas in eine dunkle Nische gezogen hätte.

Plötzlich fing die Person an mein Hemd auf zu knöpfen und fuhr meine Muskeln nach, da wusste ich wer es war.

„JAMES, WAS TUST DU DA; ICH DACHTE DU LIEBST MICH, MEINST ES ERNST MIT MIR UND WAS MACHST DU JETZT, DU MACHST MIT BELLA RUM.“, hörte ich Lily schreien, man hörte auch das sie weinte und sie rannte weg.

Nun hatte Bella sich von mir abgewendet und sagte: „Es tut mir Leid James, ich wollte nicht dass das passiert. Ich hatte gerade einfach nur eine Chance für mich gesehen, ich weiß echt nicht was in mich gefahren ist. Und jetzt geh, Lauf ihr hinterher und wenn es sein muss kann ich auch alles erklären. Nun hau schon ab!“

Ich rannte schnell den Korridor entlang indem Lily verschwand und da fand ich sie an einer Wand hockend, sie musste an ihr herunter gerutscht sein.

Ich hockte mich neben sie, legte vorsichtig meinen Arm um sie und sagte leise: „Lily, ich kann dir alles erklären.“

Sie schaute auf, ihr ganzes Gesicht war mit Tränen übersäht und sie schluchzte: „Jetzt bin ich aber mal gespannt. Denn jetzt ist genau die Situation eingetreten vor der ich mich gefürchtet habe. Du verletzt mich, indem du nur mit mir spielst und ich hatte wirklich gedacht das du mich liebst.“

„Lily ich liebe dich auch und ich werde es auch immer tun. Bella hat mich im Hinterhalt dort in die Nische gezogen, hat mich an die Wand gepinnt und hat mich geküsst, aber ich hab den Kuss nicht erwidert.

Ich konnte mich ja auch nicht dagegen wehren, dass sie mir das Hemd aufknöpft und mich befummelt. Lily du musst mir glauben!“

Sie schaute mir tief und durchdringend in die Augen und sagte dann mit verheulter Stimme: „James, lass mich jetzt bitte in Ruhe. Ich muss jetzt erst mal in Ruhe über die ganze Sache schlafen und bis dahin gehst du mir am besten aus dem Weg.“

Sie stand auf und ließ mich dort sitzen, als sie um die Ecke gebogen war, stand ich ebenfalls auf und ging in Richtung See, denn ich fühlte mich irgendwie im Moment zu diesem Ort hingezogen.

Sirius:

„Komm Nadine, wir gehen wieder ins Schloss, wir sollten so langsam mit unsern Hausaufgaben weiter machen.“, sagte ich zu ihr, stand auf und hielt ihr die Hand hin.

„Ja du hast Recht.“, gab sie zurück, nahm meine Hand und lies sich von mir hochziehen.

Auf dem Weg zum Schloss kam uns eine Person entgegen.

Schließlich erkannten wir das es James war der mit offenem Hemd auf den See zu steuerte.

„Hey James wo hast du denn dein Gegenstück gelassen?“, neckte ich ihn.

Darauf bekam ich keine Antwort.

„Krone was ist den passiert, du weißt das du mit mir über alles reden kannst.“

James nickte.

„Nadine geh schon mal vor. Ich muss hier mal was klären von Mann zu Mann.“, sagte ich einfühlsam, „So und jetzt Krone erzählst du mal was passiert ist.“

James lies sich auf den Boden fallen und fing an zu erzählen, er war richtig niedergeschlagen.

Während er erzählte fing es an zu regnen, je weiter er erzählte, desto stärker wurde der Regen.

Als er geendet hatte sagte ich zu ihm: „Hey Krone das wird schon wieder. Wenn ich einen Vorschlag machen dürfte? Wir gehen jetzt hoch, denn wenn wir noch länger hier bleiben werden wir noch krank und außerdem gibt es gleich Mittagessen. Das hilft immer, ein bisschen Frustessen.“

„Geh ruhig, ich bleib noch ein bisschen sitzen.“, sagte er matt.

Lily:

„Weißt...weißt du ich weiß einfach nicht was ich von dem ganzen halten soll.“

„Ich mein er sah ziemlich niedergeschlagen aus, als er Sirius und mir begegnet ist. Ich glaub ihm das mit Bella. Wieso hätte er sonst all die Jahre hinter dir her rennen sollen?

Wieso hätte er dich mit Bella betrügen sollen?

Du siehst viel besser aus als sie

James hat sich für dich foltern lassen und das zeugt schon von wahrer Liebe

Er war über glücklich, als ihr dann zusammen wart

Er liebt dich, das sieht ein blinder mit Krückstock

Ist das Grund genug oder willst du noch ein paar Gründe?“, sagte mir Nadine ihre Meinung.

„Nein, nein ich hab's kapiert, aber ich brauch einfach noch ein bisschen Zeit für mich.“

„Na gut, kommst du mit etwas Essen?“, fragte sie mich.

„Nein ich hab keinen Hunger.“, entschuldigte ich mich.

Aus diesem Grund lief Nadine aus dem Zimmer und ließ mich allein.

Ich weiß ja dass Bella in James verliebt ist und öfter unüberlegt und überstürzt handelt.

Aber ich mein sie ist nicht gerade auf den Kopf gefallen und schlecht aussehen tut sie ja auch nicht.

Vielleicht hat sie ihn auch verführt und ich mein er ist ja auch nur ein Mann. Ach was, er hat mir versichert, dass er mich liebt.

Und außerdem hätte er ja auch der Folter entgehen können, wenn er nur gewollt hätte und er hätte auch

etwas mit Bella anfangen können.

Na ja und warum hätte er mir was vorspielen sollen, ich mein man küsst einen doch nicht so intensiv wenn man ihn nicht liebt. Na wenigsten passt sich das Wetter an meine Gefühlswelt an

Ich lief ebenfalls aus dem Zimmer, aber nicht wie Nadine um zum Essen zu gehen, sondern um nach draußen zu gehen.

Vor dem großen Eichenportal blieb ich stehen und beschwor eine große Blase um mich, so dass ich nicht nass werden würde.

Ich stapfte in Richtung See, denn wenn es regnet gibt es dort immer so ein schönes Wasserspiel.

Als ich fast da war sah ich eine andere Person die am Seeufer saß und klitsch nass war.

Es schien der Person nicht sonderlich zu interessieren das es regnete und sie klitsch nass war.

Schließlich erkannt ich das es James war und ich ließ mich nicht weit von ihm entfernt nieder.

Er hatte mich anscheinend nicht bemerkt, was mir nicht ganz unrecht war. Ich betrachtete eine Weile das Wasserspiel stand dann auf und lief zu James.

„Wenn du noch länger im Regen sitzen bleibst erkältest du dich noch und das wird Madame Pomfrey nicht gut heißen!“, sagte ich mit schüchterner Stimme.

Er schaute auf und sah ganz am Ende mit sich zu sein und gleichzeitig verwirrt.

Na komm steh jetzt auf oder bist du da unten schon fest gefroren?“ sagte ich freundlich und streckte ihm eine Hand hin.

Wenige Minuten schaute er verdutzt auf meine Hand, schlug dann aber ein und stand mit ein bisschen Hilfe meiner Seit auf.

Als er meine Hand ergriffen hatte platzte die Blase und ich stand genauso wie er im Regen, was mir nicht sonderlich viel ausmachte.

Nun stand er in voller Größe vor mir, die Regen triefte von seinen Schultern, seinen Haaren und der Nasenspitze und man konnte ihm richtig ansehen dass sein ganzer Körper kalt war.

„Lily, ich...“, fing er an zu sprechen, doch ich legte ihm einen Finger auf seine Lippen.

„Schsch“

Ich nahm den Finger von seinen Lippen, stellte mich auf die Zehenspitzen, so dass ich mit ihm auf gleicher Höhe war.

Schließlich legte ich meine eine Hand um seinen Nacken und fuhr mit der anderen Hand durch sein Klatsch nasses Haar, während ich ihn küsste.

hoffe euch hat`s gefallen
Kommis büdde

Was ist das?

Dumbledore, Albus dein Wunsch sei mir Befehl. Für deine Treue gibt's ein Abenteuer.

Was ist das?

James:

Nachdem wir uns von einander gelöst hatten flüsterte ich schlotternd: „Ich...ich liebe...dich, Lily und...ich nur dich!“

„Ich weiß du Trottel.“, gab sie liebevoll zurück, „Jetzt lass uns lieber rein gehen, du bist ganz kalt und du hast auch schon ganz blaue Lippen.“

Schließlich gingen wir Arm in Arm zum Schloss und liefen schleunigst in den Gemeinschaftsraum.

Dort angekommen verfrachtete mich Lily gleich in einen Sessel am Kamin, richtete den Zauberstab auf mich und trocknete mich, so war es doch gleich viel angenehmer.

Sie trocknete sich selbst, ließ sich auf meinem Schoß nieder und schmiegte sich an mich.

So nach und nach trudelten die Schüler von dem Mittagessen in den Gemeinschaftsraum ein, bis schließlich ein: „Hey was sehen da meine Augen unserer Turteltauben sind wieder vereint.“, zuhören war.

Ich drehte mich mit dem Kopf zum Portraitloch um und erblickte meinen besten Freund, der eine lachende Nadine im Schlepptau hatte und Remus und Peter.

„Tja Tatze, unser Genie hat Vernunft walten lassen.“, sagte ich grinsend und drückte Lily einen sachten Kuss auf ihren Haaransatz.

„Lily, kann ich dir Krone mal kurz entführen? Wir hätten da mal ein Rumtreibermeeting.“, fragte er Lily und legte seinen Hundeblick auf, den er ja am besten drauf hatte, da er ja selbst zum Teil ein Hund ist.

„Wenn es unbedingt sein muss. Beeilt euch aber!“, sagte sie resignierend, da sie wusste sie hätte sowieso keine Chance, verwickelte mich noch in einen Kuss, der aber für meinen Geschmack zu kurz war und stand auf.

Sirius verabschiedete sich noch kurz von Nadine mit einem kurzen Kuss und wir spurteten die Treppen zu unserem Schlafsaal hoch, drinnen versiegelte Remus sorgsam die Tür und legte noch einen Muffliato über den Raum.

Was gibt es denn jetzt das wir schon solch hohe Sicherheitsmaßnahmen ergreifen und warum weiß anscheinend jeder was nur nicht ich? Mann und so was nennt sich Freunde.

„Was gibt's den und warum machen wir es so geheim, dass wir den Raum versiegeln müssen?“, fragte ich irritiert.

„Nun mein lieber Freund ich habe etwas Interessantes in der Bibliothek gefunden.“, antwortete mir Tatze.

„Was suchst du den in der Bibliothek, ich dachte das ist ein Fremdwort für dich. Es geschehen wirklich noch Zeichen und Wunder.“, witzelte Moony.

„Ha, ha sehr witzig Moony. Aber jetzt schaut euch das mal an und dann reden wir weiter.“, rechtfertigte sich Tatze und zog ein altes, schäbiges, vergilbtes, zusammengefaltetes Pergamentblatt aus seiner Hosentasche.

Er entfaltete es und reichte es an Remus weiter, der Lass es sorgfältig durch und verzog dann nachdenklich sein Gesicht, deshalb entriss ich ihm das Pergamentblatt kurzer Hand und las:

*Wenn du suchst was ein anderer scheut
und es dich wahnsinnig freut,
dann gebe Acht
und suche in der Nacht.*

*Begib dich zu den verbotenen Bäumen
Zwischen ihnen beginnt dein träumen,
suche nach einer Tür
öffne sie mit viel Gespür.*

*Dahinter findest du
alles im nu,
doch heraus kommst du nur
mit der richtigen Spur.*

„Was soll den das für ein Mist? Ich hab doch echt nichts mit Gedichten am Hut!“, fuhr ich Sirius an.

Dieser sagte aber nur: „Lies es noch mal genau und achte auf den Inhalt und die Aussage des Gedichtes!“

Ich las es erneut.

Was soll das ganze, ich mein es umschreibt ja nur eine Abenteuer. Moment Mal Abenteuer und da steht doch auch verbotene Bäume, könnte das unser Verbotener Wald sein?

„Ich glaub du hast kapiert worauf ich hinaus will.“, sagte Tatze mit seinem typischen blackschen Grinsen, nachdem ich angefangen hatte zu schmunzeln.

Mit einem Nicken gab ich Remus das Pergamentblatt zurück, der es genau studierte und schließlich einen Schluss feststellte: „Ich blick echt nicht durch was ihr in diesem Schmarn seht.“

„Na ist doch ganz logisch, ein Abenteuer! Die verbotenen Bäume sind unser Verbotener Wald und in dem müssen wir bei Nacht eine Tür suchen und hinter ihr verbirgt sich unser Abenteuer.“, erklärte Sirius Remus als wär dies die natürlichste Schlussfolgerung die es gibt.

„Und ihr wollt das machen, aber ohne mich!“, gab Moony bekannt.

Darauf sagte ich: „Ach komm schon Moony wir brauchen doch so ein kluges Köpfchen wie dich bei der ganzen Sache, sonst finden wir doch den Weg nicht nach draußen. Und was willst du dann Lily erzählen, wenn wir wegen dir dort drinnen stecken bleiben, dann musst du sie wohl oder übel an meiner Stelle heiraten. Komm du weißt doch ganz genau das es dich reizt endlich mal wieder ein Abenteuer zu erleben.“

„Krone hat Recht du kannst uns doch nicht einfach hängen lassen, Moony!“, pflichtete mir Tatze bei, „Wie steht`s mit dir Peter kommst du mit?“

„Na gut ich komm mit, das ich endlich meine Ruhe habe und wann wollt ihr es machen?“, fragte Remus.

„Heute Nacht.“, gaben Sirius und ich im Chor zurück.

„OK“, kam es nur knapp von Remus, „Was ist nun mit dir Wurmschwanz?“

„Ich komm nicht mit mir geht's nicht so gut.“

„Wie du willst, dann wär das abgemacht, wir treffen uns um acht hier oben!“, verkündete Tatze in Feierlaune.

„Dann wär das geklärt, kann ich jetzt wieder runter.“, fragte ich leicht genervt.

„Ja, du kannst jetzt wieder zu deinem Lilyschätzchen gehen, aber erst wenn Remus die Zauber die auf dem Raum liegen aufgehoben hat.“, willigte Tatze scherzend ein.

Remus tat wie ihm geheißen und ich lief aus dem Zimmer und fand Lily im selben Sessel wieder in dem ich zuvor gesessen hatte.

„Hey, ich bin wieder hier. In meinem Revier, war nie wirklich weg hab mich nur versteckt.“, sagte ich freudestrahlend zu Lily, welche aufstand und auf den Platz wies.

Ich setzte mich hinein und prompt hatte ich auch schon Lily auf dem Schoß.

„Was hat den da so lange gedauert?“, flüsterte sie mir fragend ins Ohr.

„Rumtreibergeheimnis damit musst du dich wohl oder über mit ab finden.“, gab ich ihr zurück.

„Ach man.“, stöhnte sie enttäuscht.

„Morgen vielleicht“, sagte ich und Lily war schon etwas heiterer, ich hob ihr Kinn an und setzte ihr einen leidenschaftlichen Kuss auf die Lippen den sie sofort erwiderte.

Später kam dann auch noch Sirius runter, der sich mit Nadine vergnügte.

„Na da haben sich aber such zwei gefunden, meinst du nicht auch James?“, flüsterte Lily zu mir hinauf.

„Ja du hast Recht, ich bin aber auch mehr als froh das ich dich hab.“, antwortete ich ihr lächelnd.

Darauf zerstrubbelte sie meine Haare noch mehr als sie eh schon waren und sagte: Es gibt gleich Essen, wollen wir gehen?“

„Was schon?“

„Ja ihr habt schon einige Zeit da oben verbracht.“, antwortete sie mir, mit gespielt beleidigter Mine.

„Is mir gar nicht aufgefallen. Dann lass uns gehen, ich hab auch echt Hunger.“, beantwortete ich ihre vorige Frage.

Darauf hin gingen wir zusammen in die Große Halle, die noch ganz leer war und setzten uns an den Gryffindortisch.

so dele des wars auch schon wieder
hoffe es hat euch gefallen
und des Gedicht, ich bin net so toll im dichten
würde mich über ein Kommi freuen

Jetzt kommt schon

Jetzt kommt schon

James:

Kurz vor Acht verabschiedete ich mich von Lily mit einem innigen Kuss.

Oben warteten schon Remus und Sirius auf mich.

„Na konntest du dich endlich von deinem Lilyschätzchen los eisen?“, fragte mich Tatze spöttisch.

„Siehst du doch und außerdem bin ich nicht zu spät und was deine Frage betrifft gebe ich zurück.“, antwortete ich ihm leicht genervt.

„Warum ich bin doch nicht an Lily gehangen, als würde ich mit ihr zusammen kleben?“, fragte er mit Absicht auf dumm.

„Ich bin nicht an ihr gehangen und außerdem habe ich dich und Nadine gemeint und nicht dich und Lily. Du gehst mir echt auf den Sack!“, gab ich mit ziemlich saurer Mine zurück.

Darauf mischte sich nun Remus ein: „Jetzt lasst doch mal diese kindischen Streitigkeiten bei Seite. Lasst uns lieber diese bescheuerte Tür finden.“

„Dankeschön Moony, du bist ein echter Freund, dass du mich von diesem Drecksgelaber erlöst. Also von mir aus können wir gehen, aber ob unser kleiner Sirilein dazu bereit ist.“, fing ich jetzt an Sirius zu nerven.

„Jungs, benehmt euch endlich mal eurem Alter entsprechend und nicht wie kleine Kinder, die sich um Spielzeug streiten.“, murrte Moony erneut, „Jetzt haltet ihr die Klappe und wir gehen los. Krone hol deinen Umhang raus und die Karte.“

Wir stellten uns dicht zusammen, ich warf uns den Umhang über und öffnete die Karte und lies sie sich enthüllen.

Danach marschierten wir los durch den Gemeinschaftsraum, durch die Korridore, die Eingangshalle, die Wiese zum Wald und waren dann auch am Rand des verbotenen Waldes.

Ich nahm den Umhang von uns, löschte die Karte und drehte mich zu meinen Freunden um.

„So und wie machen wir es teilen wir uns auf?“, fragte Tatze.

„Ich würde sagen wir bleiben zusammen, denn wenn wir uns aufteilen ist es zu gefährlich, wenn Peter mitgekommen wäre dann hätten wir in Zweiergruppen gehen können. Da findet man sich auch leichter wieder, aber Tatze lies vorher noch das was auf dem Pergament steht, das du gefunden hast.“

Tatze krusterte in seiner Hosentasche rum und zog dann das Pergamentblatt aus ihr heraus, entfaltete es und las vor:

*Wenn du suchst was ein anderer scheut
und es dich wahnsinnig freut,*

*dann gebe Acht
und suche in der Nacht.*

*Begib dich zu den verbotenen Bäumen
Zwischen ihnen beginnt dein träumen,
suche nach einer Tür
öffne sie mit viel Gespür.*

*Dahinter findest du
alles im nu,
doch heraus kommst du nur
mit der richtigen Spur.*

„Gut dann lasst uns mal reingehen und diese verdammte Tür suchen“, sagte ich unternehmungslustig.

So stapften wir zwischen den Bäumen durch, über Wurzeln und durch störrisches Gebüsch und wir hatten die Tür nach mindestens einer Stunde immer noch nicht gefunden.

„Leute, ich glaub nicht das dieses Gedicht auf Wahrheiten aufbaut, ich mein wir suchen hier schon seit guten eineinhalb Stunden nach dieser imaginären Tür. Wir sollten echt zurückgehen, wir sind auch ziemlich tief im Wald“, stellte Moony fest.

„Oh hat der kleine Moony Angst. Will der kleine Moonyspatzie wieder nach Hause zu Mami und Papi?“, spöttelte Tatze.

„Nein der kleine Moonyspatzie hat keine Angst, der Kleine Moonyspatzie sieht nur die Realität nicht so wie unser Tatzipups.“, schnauzte Remus zurück.

„Hey Jungs kommt mal wieder runter. Ich glaub Tatze hat Recht mit der Tür, das dieses Gedicht auf die Wahrheit aufbaut.“, mischte ich mich in die Streiterei der Zwei ein.

„War ja klar das du dich auf Tatzes Seite schlägst.“, fauchte mich Moony zornig an.

„Mag ja sein, aber in diesem Fall zu Recht, schau doch!“, sagte ich und zeigte in die Richtung, wo ich die Tür entdeckt hatte.

„Sorry Krone“, entschuldigte sich Remus bei mir.

„Schon gut, aber lasst uns jetzt lieber hingehen, ich bin nämlich echt schon gespannt was dort auf uns wartet.“, sagte ich.

Wir liefen hin und wollten sie öffnen, doch sie ging nicht auf.

Als Antwort auf unsere Ratlosigkeit erschien eine Frage die in die Holztür eingeritzt war:

*Wenn du hier Eintritt ersuchst,
eine Frage mir beantworten musst!*

*Wer vergisst in einer Nacht
Wer er wirklich ist
Wie ein Bösewicht
seinen eigenen Freund frisst?*

*Wenn du die falsche Antwort gibst
ist dein Traum vorbei,
wenn sie richtig ist
kommst du hinein!*

„Das ist doch echt leicht, das bist du Moony, es ist ein Werwolf, los ritzt es ein, meine Schrift ist nicht so schön wie deine.“, sagte Sirius zu Remus.

„Ok“, gab er zurück und ritzte die Antwort mit dem Zauberstab in die Tür ein.

Dann erschien erneut auf der Tür:

*Ihr könnt hinein
doch seid gewarnt,
dort drinnen ein
Bist auf euch wart.*

Sirius trat vor und riss die Tür auf und wir stiegen hindurch, drinnen landeten wir auf einer Lichtung und um uns waren dunkle Tannen und der Himmel war mit Wolken bedeckt.

„Bei Merlins Strapsen wo sind wir den da gelandet, es ist ja echt dunkel hier.“, nörgelte Sirius, dann wurde es hell, „Danke Jungs.“

„Tatze das waren nicht wir schau doch mal.“, sagte ich zu meinem besten Freund und zeigte hoch auf den Himmel.

Dort hatten sich die Wolken gelichtet und der Mond kam Teils zum Vorschein.

„Auch gut dann lasst uns mal losgehen und unser Abenteurer suchen.“, schlug Tatze vor.

„Gute Idee, kommst du Moony?“, stimmte ich Sirius zu.

Da Moony keine Antwort gab, nahmen wir an das er einverstanden war und gingen los.

„Wie soll man den hier eine spur für den richtigen Weg finden. Ich mein hier gibt es nirgends einen Ansatz dafür oder seht ihr hier irgendetwas was auf den richtigen Weg weist?

Die Abenteurer lassen ja hier auch auf sich warten, dass is ja noch spannender hier wie auf dem Spielplatz!“, murrte Sirius gereizt und mit einem ironischen Unterton im letzteren Teil.

„Ja, mag sein aber ich mein wir haben auch ziemlich lange gebraucht bis wir diese vermaledeite Tür gefunden haben. Ich glaub wirklich nicht das wir hier mit dem Abenteuer enttäuscht werden, sooft wie wir gewarnt wurden.“, gab ich ihm erwartungsvoll zurück.

Jetzt drehte sich mein fast Bruder zu mir um und setzte an: „James renn schau mal hintere dich.“

so des wars en bissl kurz aber wie heißt so schön:
lieber kurz und zackig
ich weiß fieser cliff hoff aber es hat euch gfallt
Kommis bitte

Renn

Renn

James:

Ich drehte mich langsam um und blickte in die voll Gier stehenden, gelben Augen eines Werwolves, der hinter mir seine Rasiermesserscharfen Zähne bleckte.

Sofort drehte ich mich um und rannte mit Sirius davon um uns aus der Sichtweite des Werwolves zu begeben, damit wir uns verwandeln können.

Nachdem wir es geschafft hatten aus der Sicht des Werwolfs zu entkommen, verwandelten wir uns, da wir uns sicher waren das es unser Remus Lupin ist.

In unserer tierischen Gestalt machten wir auf uns aufmerksam.

Da kam auch schon der Werwolf und fing an uns am Hals zu beschnuppern, als er erst mir und dann auch dem schwarzen, zotteligen Hund den Hals ableckte, waren wir uns ganz und gar sicher das es Remus war und er uns wieder erkannt hat.

Zusammen durchstreiften wir als eingespieltes Team den Wald, bis auf einmal ein Heulen eines anderen Werwolfs ertönte.

Bevor wir uns versahen stand auch schon ein wutentbrannter, keifender Werwolf vor uns.

Remus trat vor uns und stellte sich dem anderen Werwolf gegenüber.

Doch der andere schien Remus nicht zu akzeptieren und wollte sein Revier verteidigen, Remus dagegen wollte nur sein Rudel verteidigen.

Deshalb fingen sie an sich gegenseitig anzugreifen, sich gegenseitig mit den Pranken zu schlagen, versuchten den anderen zu beißen.

Nach einiger Rangelei hatte Remus es geschafft den anderen etwas schwerwiegender zu verletzen, wir gingen weiter und suchten den Weg nach draußen.

Die Warnungen sind wirklich berechtigt.

Wären wir keine Animagie hätten wir wirklich ein großes Problem gehabt und das wir Moony noch dabei haben ist ein weiteres Glück.

Aber jetzt müssen wir den Weg nach draußen selber finden, jetzt da Remus ja nicht mehr nachdenkt mit seiner menschlichen Intelligenz.

Ich hoff wirklich das wir den anderen Werwolf los sind und hoffentlich sind hier nicht noch mehr von diesen Biestern.

So liefen wir quer durch den Wald, doch plötzlich schlang sich etwas um meinen Hals und um meine Beine und zog mich zur Seite weg.

Die beiden anderen liefen weiter, da sie es nicht mit bekommen hatten.

Mit einem Fiepen versuchte ich auf mich aufmerksam zu machen, doch es half nicht viel, da es zu leise war.

Ich probierte erneut zu röhren, doch abermals kam nur ein Fiepen aus meiner Kehle, schließlich kam mir der Einfall mit meinem Geweih auf dem Boden zu scharren.

Jetzt drehte sich endlich Tatze um und lief auf mich zu und genau indem Moment als er mir helfen wollte packte auch ihn die Ranke.

Doch Remus schien schlauer zu sein auch in seinem Werwolfzustand als Tatze, denn bevor er zu dicht an uns heran trat hob er seine Pranke und befreite uns mit einem Schlag von den Schlingen.

Wir bedankten uns würdig mit einer Senkung unseres Hauptes, darauf leckte er uns kurz über den Hals was uns zu verstehen gab das er froh war das uns nichts passiert groß ist.

Ohne weitere Probleme liefen wir weiter durch den Wald wo uns Sirius mit seiner feinen Nase führte.

Wir waren bestimmt schon Stunden in diesem bekloppten Wald herum geirrt und auch Atze hatte die Spur verloren.

Oh Mann, ob wir hier jemals wieder raus finden, ich hoffe inständig das wir diesem verrückten Werwolf nicht wieder über den Weg laufen. Diese Ranken können mir auch gestohlen bleiben, was kommt den als nächstes eine überdimensionale Fleischfressendepflanze?

Hät ich doch bloß meine Klappe in meinen Gedanken gehalten

Denn vor uns tauchte plötzlich genau diese auf.

Doch das Problem daran war sie füllte den ganzen Eingang der vor uns liegenden Schlucht.

Die eine Möglichkeit wäre es dieses Unkraut auszutricksen, aber die Frage wäre wie.

Die andere Möglichkeit wäre dieses Vieh zu umgehen, indem wir den Hang an der Seite hochklettern.

Aber ich hatte ja noch keine Erfahrung gesammelt im Klettern als Hirsch und so steil wie der war würde ich mit meinen Hufen gar keinen Halt finden.

Die Zwei anderen hatten sich schon entschieden und sprangen den Hang hinauf, ich versuchte es vergebens, aber ich rutschte immer wieder ab, egal wie sehr ich mich anstrengte.

Remus war bereits oben und Sirius ebenfalls, nur ich stand noch unten und hatte alle Hoffnung da hoch zu kommen aufgegeben.

Sirius:

Ach du Schande, Krone kommt als Hirsch da nie hoch. Er hat sich ja auch schon ziemlich aufgekratzt durch seine vergeblichen Versuche nach oben zukommen. Ich muss nur Remus davon überzeugen das er schon einmal vorgeht, dann kann sich Krone zurück verwandeln und ich kann ihm helfen hoch zu klettern.

~Hey Moony, geh doch schon mal vor und schau ob wir auf weitere Hürden treffen oder ob wir freie Bahn haben. Du kannst dich ja besser rausschlagen als ich, währenddessen helf ich Krone hoch zu kommen. OK?~

Schon verschwand der Werwolf und ich sprang zu meinem besten Freund den Hang hinab.

~Krone verwandle dich zurück, dann kann ich dir helfen hoch zu kommen. Um Moony brauchst du dir keine Sorgen zu machen ich hab ihn vorgeschickt.~

Kaum hatte ich zu Ende gesprochen (beziehungsweise gebellt) stand James in Menschen Gestalt vor mir.

Zusammen kletterten wir den Hang hinauf, wobei James etwas hinter mit lag.

Dann hörte ich ihn rufen: „Tatze, hilf mir!“

So schlecht ist James doch gar nicht im Klettern, dass er meine Hilfe benötigen würde.

Trotzdem drehte ich mich um und sah ein erschreckendes Bild.

James wurde von einer Ranke der Fleischfressendenpflanze am Fuß nach unten gezogen und versuchte verzweifelt sich fest zu halten.

Sofort sprang ich zu ihm hinunter, durchtrennte die Schlinge mit einem Hieb meiner Tatze, nahm James auf den Rücken und sprang den Hang hinauf.

Oben legte ich ihn auf seinen Rücken und leckte ihm über das Gesicht, da er bei seiner Zwickmühle mehrmals auf den Kopf gefallen war und bewusstlos wurde.

Komm schon mein Freund wach au, das kannst du mir nicht antun.

Doch ich konnte ihn nicht wecken, deshalb verwandelte auch ich mich zurück und rüttelte an ihm.

Da kam Remus wieder und schaute uns gierig an, er trat immer näher an uns heran und gerade als er nach uns ausholen wollte, verwandelte er sie zurück und fiel zu Boden, denn es war Morgen geworden und der Mond untergegangen.

Remus:

Nach einiger Zeit erwachte ich wieder und sah geschockt auf James: „Hab ich das angerichtet?“

Oh nein was hab ich nur wieder angestellt? Ich schlachte meine eigenen Freunde, auf seinem Grabstein wird stehen: Niedergestreckt von seinem eigenen Freund. Das wird ich mir nie verzeihen, wenn Korne wegen mir stirbt.

Nein, mach dir keine Vorwürfe es war dieses verfressene Vieh von Pflanze. Es hat ich am Fuß gepackt und nach unten gezogen, dabei ist er öfters mit dem Kopf auf das Gestein geknallt und bewusstlos geworden. Ich versuchs jetzt schon seit einer Ewigkeit ihn wach zu kriegen, aber zwecklos.“, erklärte Tatze mir mit bleichem Gesicht.

„Was sollen wir den jetzt machen? Wir müssen schauen das wir hier rauskommen, damit James sich ausruhen kann, ich mein er möchte bestimmt am Spiel in drei Tagen teilnehmen.“

„Ich verwandle mich zurück, nehm ihn auf meinen Rücken und du denkst nach wie wir hier rauskommen könnten.“, entgegnete er mir, verwandelte sich in den großen, schwarzen, zotteligen Hund, ich legte Sirius James auf den Rücken und wir liefen los.

sodele des wars auch schon wieder
hoff es hat euch gefallen und ihr schreibt vllt en Kommi

Nicht schon wieder

Nicht schon wieder

Sirius:

Nach einiger Zeit hatten wir endlich diese Gott verdammte Tür gefunden, James lag immer noch bewusstlos auf meinem Rücken.

Diese Tür fand es wohl unheimlich komisch uns zu ärgern, denn es erschien wie am Anfang unseres Trips eingeritzte Letter auf der Tür:

*Du willst hier raus
Wie eine feige Maus*

*Dann beantworte mir
Diese Frage hier:*

*Was passiert
Wenn du mit dem Zauberstab schwenkst
Und dabei wird formuliert
Ronancemagie*

„Oh Mann, wenn ich viel weiß, aber das weiß ich nicht!“, verkündete Remus.

Ich gab ihm ein Zeichen, das er mir Krone vom Rücken nehmen soll.

Nachdem er das getan hatte, verwandelte ich mich zurück und sagte zu ihm: „Merlin, ich merk mir doch sonst jeden Unsinn, was mir James erzählt. Warum kann ich mir genau das nicht merken obwohl er es mir sooft gesagt hat und auch nützlich gewesen wäre. Komm schon Krone wach auf, ohne dich kommen wir hier nicht raus.“

Ich lief zu ihm rüber rüttelte an ihm und gab ihm leichte Ohrfeigen.

Doch es blieb erfolglos, er rührte sich kein bisschen, deshalb griff ich zu etwas härteren Mitteln.

Zuerst war es nur ein Wasserball, doch nach jedem Versuch wurden die Maßnahmen verhärtet.

„Tatze du willst ihn doch nur wecken und nicht noch mehr schaden zufügen. Überleg halt noch mal vielleicht fällt's dir doch noch ein denk nach.“, sagte Remus zu mir in Sorge um seinen Freund.

„Was glaubst du denn was ich die ganze Zeit mache?“, gab ich bissig zurück.

„Weiß ich doch nicht, aber nach nachdenken sieht das nicht aus.“, gab er genauso sauer zurück.

Darauf konnte ich mich einfach nicht mehr zurückhalten und schrie los: „Wenn du so toll wärst dann wüssten wir jatz auch die Antwort du Genie und...“, doch ich wurde unterbrochen, nicht von Remus nein von James.

„Jungs hört doch auf euch zu streiten, ihr benehmt euch wie kleine Kinder, wenn nicht noch schlimmer.“

Darauf wurde Remus ziemlich rot, da er ja eigentlich der vernünftige von uns war.

„Krone du bist ja wieder wach, wie geht es dir?“, fragte ich meinen besten Freund.

„Wow du bist ja echt einer von der schnellen Sorte, mein Freund. Mir brummt echt mein Kopf, hab ich was getrunken? Irgendwie auch so erschlagen, als hätte man stundenlang auf mich eingeschlagen.“, antwortete er mir.

Auf diese Worte bekam ich einen bösen Blick von Remus, den ich aber gekonnt ignorierte.

„Aber kommen wir zum Wichtigen was ist hier los?“, fragte James.

Remus zeigte nur auf die Tür.

James:

Ich versuchte auf zu stehen, aber sank bei dem Versuch wieder zu Boden, da sich alles um mich drehte und meine Kraft nicht dazu reichte.

Sofort eilten meine Freunde zu mir und fragten mich im Chor: „Geht es dir gut Krone?“

„Ja, ja ich kann bloß nicht allein aufstehen, könnt ihr mir helfen?“, antwortete ich.

Ohne mir direkt eine Antwort zu geben griffen sie mir unter die Arme und halfen mir auf, gestützt von meinen Freunden lief ich zu der Tür und las was auf ihr stand.

„Und das wisst ihr nicht, Mensch Tatze das hab ich dir hundertmal gesagt?“

Tatze sah beschämt zu Boden und da ich wusste das er so etwas nicht oft tat, sagte ich auch gleich: „Mensch was könnt ihr von Glück reden das ihr mich habt.“

„Wir können dich auch gleich fallen lassen, also pass auf was du sagst.“, grummelte Sirius.

„Ja aber ohne mich kommt ihr hier auch nicht raus und wenn ihr mich fallen lasst halt ich den Mund und dann könnt ihr ja schauen wie ihr hier raus kommt. Aber ich will ja mal nicht so sein.

Wenn man das macht kann man sich eine romantische Szene zaubern, ist doch für kleine Kinder.“

„Stimmt ja, och Merlin warum will mir das nicht im Kopf bleiben. Also Moony ritzt es ein und dann lasst uns verschwinden. James du musst nämlich dringend in den Krankenflügel wenn du am Spiel teilnehmen willst.“, erwiderte Sirius.

Remus tat wie ihm geheißen und die Tür öffnete sich ohne einen weiteren dummen Kommentar und wir liefen hinaus.

Lily:

Ich saß auf der Wiese am See mit meiner Freundin Nadine und fragte sie. „sag mal machst du dir nicht langsam Sorgen ich mein wenn da was passiert ist.“

„Ach Lily mal nicht immer gleich den Teufel an die Wand ich bin sicher den Jungs geht es gut.“, erwiderte

sie.

„Weißt du seit dem Vorfall bin ich halt ein bisschen misstrauischer und vorsichtiger. Ich möchte einfach nicht, dass so etwas wieder passiert. Es war alles so furchtbar, wie James vor lauter schmerzen geschrien hat und dann auch noch das ganze Blut und die Wunden.“, während ich sprach hatte ich wieder angefangen zu weinen und Nadine nahm mich in den Arm.

„Hey ich dachte du wärst da drüber hinweg. Du darfst einfach nicht mehr dran denken, mach dich nicht unnötig selbst fertig“, sagte sie aufmunternd.

„Du hast ja Recht, ihnen geht es bestimmt wunderbar.“, schluchzte ich, wischte mir die Tränen aus dem Gesicht und blickte zum Wald.

Da kamen auch gerade drei Gestalten aus dem Wald und die in der Mitte wurde von den anderen beiden gestützt.

Als Vertrauensschülerin war es meine Pflicht zu ihnen zu gehen und ihnen zu helfen, beim auf sie zulaufen erkannt ich das es Sirius, James und Remus waren und rannte schnell auf sie zu.

„Oh Merlin was ist passiert? James wie geht es dir? Und wie geht es euch?“, fragte ich wild drauf los.

„Hey Lily beruhig dich uns geht's gut, na ja Krone hat en Paar Macken und vielleicht ne leichte Gehirnerschütterung und Remus hat auch ein paar Kratzer, also kein Grund zur Sorge“, antwortete mir Sirius.

„Kein Grund zur Sorge, ich glaub ich hab mich verhört, ihr müsst sofort in den Krankenflügel.“

„Lilyschatz wir sind doch gerade auf dem Weg dorthin, mach dir keine Sorgen, im hand um drehen bin ich wieder ganz gesund bei dir.“, sagte James zu mir und grinste verlegen.

Zusammen gingen wir dann in den Krankenflügel und Madame Pomfrey fragte gleich: „Was habt ihr Jungs jetzt schon wieder angestellt?“

Die Jungs sahen nur auf den Boden und da Poppy ainsah das sie nichts aus ihnen raus kriegen würde sagte sie: „Nun wer von euch ist alles verletzt? Die setzten sich bitte auf ein Bett.“

Darauf verschwand sie zu einem anderen Bett das belegt war, die Jungs halfen James sich auf ein Bett zu setzten und Remus setzte sich ebenfalls auf ein Bett.

Nachdem sie dort fertig war kam sie zu uns und fragte: „So was haben sie meine Herren?“

„Nun ja ich hab nur ein paar Kratzer, aber James hat ein paar Macken und vielleicht eine leichte Gehirnerschütterung.“, klärte Remus die Medihexe auf.

Mit einer besorgten Mine kam Poppy als erstes an mein Bett und untersuchte mich und kam dann zu dem Schluss: „Ja es ist wirklich eine leichte Gehirnerschütterung, die Macken haben wir gleich und ihre Kratzer auch Mr Lupin, warten sie nur kurz.“

So verschwand sie in ihrem Büro und kam wenige Minuten später mit Tinkturen wieder heraus.

Vorsichtig trug sie die Tinkturen auf Remus und meinen Kratzern auf und gab mir dann noch einen Trank in die hand und sagte dazu: „So das trinken Sie jetzt Mr Potter und ohne Widerrede, sonst lass ich sie für das Spiel am Mittwoch sperren. Haben wir uns verstanden sei trinken das, bleiben den restlichen Tag hier und bis zum spiel brauchen sie völlige Ruhe, sie dürfen zwar aus dem Krankenflügel raus und in ihren

Gemeinschaftsraum, aber ich werde sie bis dorthin vom Unterricht befreien. Ihr anderen geht jetzt er braucht seine Ruhe um wieder auf die Beine zu kommen, mit einer Gehirnerschütterung ist nicht zu spaßen.“

Ich ging noch einmal kurz zu James, drückte ihm einen Kuss auf den Mund und verschwand schließlich mit den anderen in den Gemeinschaftsraum.

Ruhe!

So da bin ich wieder, wenn es auch lang gedauert hat, was mir auch echt leid tut, aber ich wusste einfach nicht was ich da noch schreiben kann und ich auch an meiner anderen FF viel geschrieben hab und ich trotz allem ein schönes Ende schreiben wollte.

Ich möchte mich noch bei Katie1992 für ihren lieben Kommi bedanken.

So und jetzt zum Chap.

Ruhe!

James:

Den ganzen Tag bis Abends lies sich Madame Pomfrey nicht bei mir blicken und diese Ruhe ödete mich an.

Warum tu ich mir das hier eigentlich an, den ganzen leiben langen Tag, muss ich hier die weißen Wände anstarren, da wird man doch verrückt.

Ganz ruhig James du tust das alles nur damit du Quidditch spielen darfst, also reiß dich zusammen.

Abends kam sie dann zu mir und untersuchte mich noch einmal, da sie nichts entdecken konnte was sie dazu veranlassen könnte mich noch länger bei ihr zu behalten entließ sie mich in die Freiheit, nachdem sie mir noch eine Predigt gehalten hatte das ich mich ja nicht überanstrengen soll.

Als ich dann in den Gemeinschaftsraum kam, wurde ich buchstäblich überrannt.

„Lily, nicht so stürmisch, ich darf mich doch nicht zu überanstrengen wenn ich am Mittwoch mitspielen will.“, flüsterte ich ihr ins Ohr.

„Sorry, James.“, gab mir Lily zurück, ging von mir runter und stand auf.

„Schon gut, mir geht's ja gut und Madame Pomfrey hat's ja auch nicht gesehen.“, antwortete ich ihr und rappelte mich ebenfalls auf.

Zusammen liefen wir zu den Sesseln, am Kamin, als ich mich in einem nieder gelassen hatte, befand sich Lily auch schon auf meinem Schoß.

Kaum das ich mich versah spürte ich auch schon Lilys Lippen auf meinen, zärtlich erwiderte ich ihren Kuss.

Lily:

Nachdem wir uns von einander gelöst hatten spürte ich James warmer Atem an meiner Wange und dann seinen liebevolle Stimme die mir ins Ohr hauchte: „Ich liebe dich, Lily.“

„Ich dich aber nicht James!“, antworte ich ihm mit kühler Stimme, darauf war James ziemlich geschockt

und ich musste mich zusammen reisen, damit ich nicht laut loslachte.

„Aber warum...ich mein du hast mich doch gerade geküsst.“, stammelte er verwirrt.

Ich antworte ihm lässig: „Ja und! Du hast doch auch schon einige Mädchen geküsst und sie flachgelegt ohne dass du sie geliebt hast. Darf ich dann nicht auch meinen Spaß haben.“

James Augen weiten sich immer mehr vor entsetzten und um noch einen drauf zu setzten küsste ich ihn erneut, er aber erwiderte den Kuss überhaupt nicht.

Als ich den Kuss beendete, sagte James auch nichts, sondern schob mich leicht von sich runter.

Kurz bevor ich von ihm runter fallen würde sagte ich zu ihm: „Hey, wehe du schmeißt mich runter James, dann kannst du was erleben!“

Doch es schien ihm egal zu sein, hatte ich ihn wirklich so gekränkt.

Das war doch nur ein Scherz, hat er das nicht verstanden? Wie könnte ich ihn nicht lieben.

„James das war doch nur ein Witz. Ich liebe dich doch auch.“

Da stoppte James in seinem Tun, sah mir in die Augen und ich konnte deutlich sehen dass ich ihn mit meinen vorigen Worten verletzt hatte.

Deshalb nahm ich sein Gesicht in meine Hände und sagte ihm liebevoll: „Ich liebe dich, James und zwar aus ganzem Herzen. Es tut mir leid ich wollte dich nicht kränken ich hab das wirklich nicht ernst gemeint, das ich dich nicht liebe.“

„Im Ernst jetzt?“, fragte er mich verdutzt.

„Ja es ist mein voller ernst. Ich liebe dich, ich werde es bis zu meinem Tode tun und noch über den Tod hinaus.“, erwiderte ich ihm sachte und küsste ihn zärtlich, als er den Kuss erwiderte legte ich all meine Gefühle für ihn in diesen Kuss.

Sirius:

Ich lag mit Nadine am Seeufer und wir beobachteten die Sterne am Himmel.

„Sirius?“

„Hm?“

„Wirst du mich auch verlassen wie all die Mädchen vor mir?“, fragte sie mit leicht zittriger Stimme.

„Wie kommst du denn auf den Zacken?“, fragte ich sie verwirrt.

„Ich mein ja nur, weil du bisher noch nie so richtig mit einem Mädchen zusammen warst.“, antwortete sie unsicher.

Ich setzte mich auf, beugte mich über sie, stützte mich mit meinen Händen neber ihrem Kopf ab und sagte zu ihr: „Warum sollte ich dich verlassen, ich liebe dich. Der ständige Partnerwechsel lag nur dran, weil nie die Richtige dabei war, aber bei dir bin ich mir sicher das du die Richtige bist und ich will dich nie verlieren.“

„Wirklich?“, fragte sich mich mit leicht verlegener Stimme.

„Wirklich!“, versicherte ich ihr, beugte mich zu ihr runter und küsste sie leidenschaftlich.

James:

Die Tage bis zum Spiel gegen Ravenclaw vergingen im Schneckentempo, während ich mich im Gemeinschaftsraum zu Tode langweilte, büffelten die anderen im Unterricht.

Doch ich hatte das alles hinter mich gebracht und stand nun mit meiner Mannschaft im Umkleideraum und zog mich um.

Nachdem ich der Mannschaft noch einen kleinen Vortrag gehalten hatte liefen wir hinaus aufs Quidditchfeld, wo wir mit lautem grölend empfangen wurden.

Bevor wir in die Luft stiegen reichte ich dem Kapitän der Ravenclaws die Hand und stieg in die Luft, es war ein Gefühl, als würde Weihnachten und Ostern auf einen Tag fallen, endlich wieder auf meinem Besen durch die Luft zusausen.

Ich musste zugeben das Sirius, mich als Kapitän würdig vertreten hatte, das Team war auf Zack, es lief alles wie geschmiert wir führten bereits mit hundertzwanzig zu sechzig.

Da entdeckte ich den Schnatz direkt über der Tribüne der Gryffindors, ich rauschte darauf zu, da der andere Suche ihn noch nicht bemerkt hatte.

Der Schnatz schwebte genau über Lilys Kopf, ich raste darauf zu, jetzt war auch der andere auf den Schnatz aufmerksam geworden und steuerte ebenfalls auf die Tribüne der Gryffindors zu.

Nun war er knapp hinter mir und ich ahnte schon, dass wenn ich den Schnatz fangen würde er in die Tribüne krachen würde und somit auch voll in Lily.

Ich legte noch einen Zahn zu packte Lily am Oberarm und umschloss mit der anderen Hand den Schnatz.

„Was ist den das Potter zieht Lily Evans von der Tribüne auf seinen Besen und fängt gleichzeitig noch den Schnatz, aber au der Ravenclaw Sucher ist direkt in die Tribüne gekracht und genau da rein wo Lily Evans gestanden hat. Gryffindor hat gewonnen mit zweihundertsiebzig zu sechzig.“, dröhnte es aus den Lautsprechern.

Nun saß Lily vor mir auf dem Besen hielt sich an mir fest und gab mir einen leidenschaftlichen Kuss den ich nur zu gerne erwiderte.

Alle Gryffindors jubelten vor Freude, was mir aber in diesem Moment ziemlich egal war.

Sirius:

Wir landeten jubelnd auf dem Spielfeld und Nadine rannt mir schon entgegen, als sie bei mir war umarmte sie mich und sagte zu mir freudestrahlend: „Ihr habt super gespielt. Ich liebe dich.“

Ohne ihr eine antwort zugeben tat ich es meinem Freund oben in der Luft mir vorgemacht hatte und küsste sie leidenschaftlich.

Ende

ich hoffe euch hat mein Schluss gefallen